

Geschäftsbericht 2004



MediClin: der Konzern auf einen Blick

in Tsd. Euro	2004	2003	2002
Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen	357.939	360.024	371.200
Betriebsergebnis	-7.770	-9.617	-6.324
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.762	-16.310	-12.621
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-13.581	-16.825	-13.545
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.002	7.583	13.757
Zugänge zum Sachanlagevermögen	12.534	8.959	73.564
Abschreibungen	22.934	21.467	21.579
Anlagevermögen	256.542	268.203	280.105
Umlaufvermögen inklusive RAP	104.881	110.816	114.576
Liquide Mittel einschließlich kurzfristiger Wertpapiere	18.180	25.512	46.493
Eigenkapital	81.446	98.799	118.917
Eigenkapitalquote in %	22,5	26,1	30,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	86.545	92.646	105.298
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	100.050	89.858	70.328
Nettofinanzverschuldung	68.365	69.260	58.805
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften	5.298	5.572	5.795
Auslastung in %	72,6	75,0	79,2
Jahresergebnis je Aktie in Euro	-0,43	-0,53	-0,43
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in Euro	0,35	0,24	0,44
Dividende je Aktie in Euro	-	-	0,10
Anzahl der Aktien in Millionen Stück	31,5	31,5	31,5

Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Die MediClin-Aktie	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft	9
Konzernabschluss und Jahresabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft	31
Zusammengefasster Anhang und Konzernanhang der MEDICLIN Aktiengesellschaft	47
Bestätigungsvermerk	61
Überleitung nach US-GAAP	62
Bericht des Aufsichtsrates	64
Organe	66
Glossar	70
Anschriften und Impressum	72



<i>Kennzahlen Quartalsentwicklung 2004 und 2003</i>	8
<i>Entwicklung der Pflage tage und Fälle 2004 und 2003</i>	29



Dr. Ulrich Wandschneider,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner
und Freunde der MediClin AG,

das zurückliegende Jahr 2004 war für die MediClin ein hartes Jahr, aber auch ein Jahr, in dem das Unternehmen ein ganzes Stück weitergekommen ist. Trotz eines schwierigen Marktumfeldes, insbesondere in der Rehabilitation, hat sich die Ergebnislage verbessert. Das heißt der eingeschlagene Weg, die Kosten zu senken, die Effizienz zu steigern und den Vertrieb zu forcieren, hat sich als der Richtige erwiesen. Zum Jahresende konnten die Material- und Personalkosten insgesamt um rund 6,4 Millionen Euro gesenkt werden, und dies bei einem Umsatzrückgang von nur 2,1 Millionen Euro. Der Pflegebereich hat sich gut etabliert und die entwickelten Programme für Selbstzahler finden immer mehr Zuspruch.

Genau diese damals schon ersichtliche Entwicklung der MediClin beeindruckte mich, als ich im November 2004 als Vorstandsvorsitzender die Führung des Unternehmens übernahm: unser Unternehmen steckt den richtigen Kurs ab. Fast alle Kliniken habe ich inzwischen besucht und intensiv mit den jeweiligen Führungskräften, Mitarbeitern und Betriebsräten gesprochen. Es ist sehr beruhigend festzustellen, welches hohe Potenzial an fachlichem und medizinischem Wissen vor Ort vorhanden ist und welche Leistungsbereitschaft die Mannschaften in den Kliniken haben.

Damit haben wir die richtigen Voraussetzungen, um uns auf die wandelnden Rahmenbedingungen im Gesundheitsmarkt einzustellen.

Welches sind nun für uns die bedeutsamsten Veränderungen?

- Die Verweildauern im Akutbereich werden sinken.
- Leistungen der medizinischen Anschlussheilbehandlung werden an Bedeutung zunehmen.
- Leistungen für medizinische Heilverfahren werden außer in den psychosomatischen Disziplinen und bei schweren chronischen Krankheitsbildern von den Patienten immer mehr selbst zu finanzieren sein.
- Maßnahmen zur Prävention werden an Bedeutung gewinnen.
- Im Akutbereich wird sich der Konzentrationsprozess weiter beschleunigen, aber auch der Rehabilitationsmarkt ist dabei, sich verstärkt zu konsolidieren.
- Der restriktive Trend in der Ausgabenpolitik der öffentlichen Hand und der Kostenträger wird weiter Bestand haben.

Was heißt das jetzt für uns, einen Anbieter, der einerseits fachspezifisch anspruchsvolle Leistungen der Akutmedizin anbietet, andererseits der zweitgrößte Anbieter an Rehabilitationsleistungen im Markt ist? Ich denke, es heißt, dass wir

- weiterhin die Anschlussheilbehandlung im Fokus unseres Leistungsportfolios haben müssen,
- noch enger als bisher mit dem Akutbereich kooperieren müssen, entweder mit externen Partnern oder indem wir diesen Bereich noch mehr unter das eigene Dach holen,
- die Produkte, die wir bisher entwickelt haben, noch mehr und gezielter vermarkten müssen,
- nach unserem Konsolidierungsprozess in diesem Jahr auch wieder wachsen müssen
- und vor allem sehr innovative Konzepte entwickeln müssen, in denen für alle Beteiligten, MediClin, Partner, Patienten und die Kostenträger eine win-win-Situation entstehen kann.

Dies bedeutet auch, dass wir – und damit haben wir bereits begonnen – nochmals sehr genau prüfen (zum Teil auch mit externer Unterstützung), wie die lokalen Marktstrukturen um unsere Kliniken herum sind. Welches sind die Leistungen, die dort nachgefragt werden, und was muss getan werden, um der regionalen Nachfrage gerecht zu werden?

Im Wesentlichen geht es darum, festzustellen, welche Marktchancen die einzelnen Häuser haben oder haben können. Diesen Bereich zu optimieren wird aber nicht ausreichen, auch intern müssen wir sehr viel anpacken:

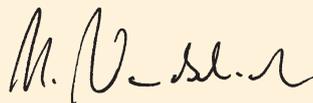
- Um die Entscheidungswege zu verkürzen, werden die Organisation gestrafft und die Verantwortungsbereiche neu zugeordnet.
- Um den Informationsaustausch und den Wissenstransfer zu fördern, wird ein Intranet einschließlich elektronischer Arbeitsräume eingerichtet.
- Um die personellen Ressourcen im Unternehmen zu heben und zu fördern, werden wir ein neues modernes Personalentwicklungssystem einführen.
- Um unsere Marktposition zu festigen, werden wir die Kommunikation mit den Kostenträgern auf neue partnerschaftliche Füße stellen, indem wir Vorreiter bei bedarfsorientierten Lösungen im medizinischen Versorgungsbereich sind, und zwar unabhängig davon, ob sie lokal oder fachlich orientiert sind.
- Um die Marke MediClin zu stärken, werden wir durch entsprechende Präsenz im Markt aktiv sein – ein guter Name, der mit Merkmalen wie Qualität, Beständigkeit, Vertrauen und Menschlichkeit in Verbindung gebracht wird, ist die beste Visitenkarte eines Unternehmens.

Alle Maßnahmen, die hier angesprochen werden, werden im Laufe der nächsten Monate ihre Wirkung zeigen. Es hat sich einiges geändert und es wird sich noch viel ändern. Dies wird auch Auswirkungen auf die Unternehmenskultur haben. Obwohl sich ein solcher Wandel nur langsam vollzieht, bin ich sehr optimistisch, dass – verknüpft mit Stabilität und Vertrauen – ein schlagkräftiger Konzern entsteht, in dem alle von einem größeren Verbund profitieren.

Ich bin sicher, dass durch die neuen Strukturen das Unternehmen stärker werden wird, so dass wir nach einer Phase der Konsolidierung trotz eines aus heutiger Sicht bestenfalls stagnierenden Rehabilitationsmarktes wieder wachsen können.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern der MediClin AG möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen. Sie haben die harten Zeiten mitgetragen und damit die Basis für eine erfolgreiche Zukunft des Unternehmens gelegt.

Frankfurt am Main, den 8. März 2005



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstandes



von links nach rechts:

Frank Abele, Vorstand Finanzen
Konzerncontrolling, Buchhaltung, Recht/Steuern, EDV, Interne Organisation/Revision,
Beschaffung/Einkauf

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender des Vorstandes, Vorstand operatives Geschäft
Strategische Unternehmensplanung, Marketing/Vertrieb, Operatives Klinikmanagement,
Personal, Kooperationen und Akquisitionen, Public Relations/Investor Relations

Die MediClin-Aktie

- **Börsenjahr 2004 zeigte stabile Entwicklung**
- **Experten erwarten für 2005 einen moderaten Aufwärtstrend**

Börse zeigte sich in 2004 von ihrer freundlicheren Seite

Nach einem sehr wechselhaften Börsenjahr 2003, zu dessen Beginn der Deutsche Aktienindex DAX Kursrückgänge bis unter 2.200 Punkte hinnehmen musste, sich im weiteren Jahresverlauf jedoch deutlich erholte, zeichnete sich das zurückliegende Börsenjahr durch eine vergleichsweise moderate Entwicklung aus. Der Deutsche Leitindex eröffnete am 2. Januar 2004 bei 3.969,04 Punkten und schloss am 30. Dezember 2004 mit einem Plus von 7,23 Prozent bei 4.256,08 Punkten. Der Schlusskurs lag nur leicht unter dem Jahreshöchstwert von 4.272,18 Punkten.

Erfolgreicher als der DAX beendeten die Nebenwerte-Indizes das Börsenjahr 2004. So stieg der MDAX gegenüber dem Jahresbeginn um 20,2 Prozent und markierte im Dezember 2004 mit 5.378,74 Punkten ein neues All-Zeit-Hoch. Auch der SDAX verbesserte sich gegenüber dem Wert, mit dem er in das Jahr 2004 startete, um 21,8 Prozent. Nicht ganz zufrieden stellend verlief das Börsenjahr 2004 für den TecDAX. Der Index für Technologie- und Wachstumswerte schloss 4,0 Prozent unter dem Eröffnungswert am Jahresanfang.

Die Stimmung im Markt gibt sicherlich der DAX am besten wieder. Die eher stagnierende Entwicklung beruhte zu einem großen Teil auf Unsicherheiten, die aus steigenden Ölpreisen, hohen Rohstoffpreisen und einem niedrigen US-Dollar-Kurs resultierten.

Auch in 2005 werden sich voraussichtlich die vorstehend genannten Themen dämpfend auf eine positive Kursentwicklung auswirken.

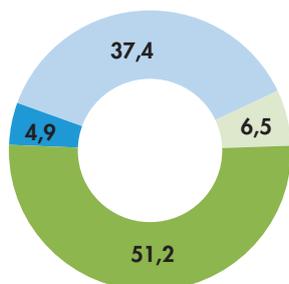
Kurs der MediClin-Aktie in 2004 volatil als im Vorjahr

Der Tiefstkurs der MediClin-Aktie im Börsenjahr 2004 lag bei 1,44 Euro, der Höchstkurs bei 2,55 Euro. Der Kurs am Jahresanfang mit 1,90 Euro entsprach fast dem Schlusskurs am 30. Dezember 2004, der bei 1,86 Euro lag.

Die Aktie wird im Prime All Share Index, im German Entrepreneurial Index und in den Branchenindizes Prime Pharma & Healthcare und Prime IG Health Care geführt.

In 2005 hat sich der Kurs leicht verbessert und liegt seit Ende Januar über der 200-Tage-Linie bei leicht höheren Umsätzen als in den Vormonaten.

Aktionärsstruktur in %



Aufsichtsrat/Vorstand	6,5
Festbesitz*	51,2
Eigene Aktien	4,9
Free Float	37,4

*Aktionäre mit einem Anteil von 5 Prozent oder mehr

Stand: 28.01.2005

Dividendenzahlung

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 keine Dividende auszuschütten, sondern die liquiden Mittel für die Verbesserung der Infrastruktur im Konzern zu verwenden.

Rückkauf eigener Aktien

MediClin hält 1.550.000 Stück eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von 1,81 Euro, dies entspricht 4,92 Prozent des Grundkapitals. In 2004 wurden keine weiteren Aktien erworben.

Die erworbenen Stücke sind für den vorübergehenden Verbleib vorgesehen.

Umstellung auf IFRS

Die MediClin hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 ihre Rechnungslegung umgestellt und wird in Zukunft nach International Financial Reporting Standards (IFRS) berichten.

Finanzkalender

- 23.02.05: Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2004
- 23.03.05: Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2004
- 12.05.05: Veröffentlichung 1. Quartal 2005
- 25.05.05: Hauptversammlung
- 12.08.05: Veröffentlichung 1. Halbjahr 2005
- 08.11.05: Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2005

Kennzahlen zur Aktie

(ISIN: DE0006595101; WKN: 659 510; Ticker: MED)

	in Euro 2004	in Euro 2003
Ergebnis je Aktie	-0,43	-0,53
Cashflow je Aktie ¹	0,35	0,24
Buchwert je Aktie	2,59	3,14
Dividende je Aktie	–	–
Jahresendkurs	1,86	1,95
52-Wochen-Hoch ²	2,55	
52-Wochen-Tief ²	1,44	
Anzahl Aktien in Stück	31.500.000	31.500.000

¹ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

² Stand: 20. Februar 2005, Xetra-Schlusskurse; Quelle: Deutsche Börse AG

Kennzahlen der Quartalsentwicklung

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamtfahr
Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen					
in Mio. Euro	2004				
Segment Postakut	49,7	52,5	52,7	52,5	207,4
Segment Akut	36,0	36,3	37,8	38,7	148,8
Segment Pflege	0,0	0,1	0,7	0,9	1,7
Konzern	85,7	88,9	91,2	92,1	357,9
	2003				
Segment Postakut	51,8	56,1	55,9	51,1	214,9
Segment Akut	36,1	36,0	37,1	35,9	145,1
Konzern	87,9	92,1	93,0	87,0	360,0
Betriebsergebnis					
in Mio. Euro	2004				
Segment Postakut	-5,6	-3,6	-0,9	-3,4	-13,5
Segment Akut	2,2	1,3	3,2	1,6	8,3
Segment Pflege	-0,5	0,0	-0,2	-1,9	-2,6
Konzern	-3,9	-2,3	2,1	-3,7	-7,8
	2003				
Segment Postakut	-5,4	-3,2	-0,6	-4,8	-14,0
Segment Akut	1,4	-0,1	2,9	0,2	4,4
Konzern	-4,0	-3,3	2,3	-4,6	-9,6
Auslastung					
in %	2004				
Segment Postakut	69,9	76,1	76,7	73,9	73,8
Segment Akut	74,8	75,6	72,5	74,1	75,2
Segment Pflege	-	8,4	32,8	46,5	36,1
Konzern	70,7	73,4	73,8	72,9	72,6
	2003				
Segment Postakut	73,5	79,5	76,9	69,8	74,9
Segment Akut	80,4	74,9	73,7	72,2	75,1
Konzern	74,8	78,8	76,4	70,2	75,0



Zusammengefasster Lagebericht
und Konzernlagebericht der
MEDICLIN Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr 2004

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchensituation

- Hervorragende Perspektiven für die Weltwirtschaft
- Deutschland profitiert nicht davon
- Konsolidierung im Akut- und Rehabilitationsmarkt geht weiter
- Nachfragerückgang nach Reha-Leistungen hat sich leicht abgeschwächt
- Pflegemarkt hat Wachstumspotenzial

Die Weltwirtschaft hat Wachstumsperspektiven wie nie zuvor. Die Öffnung ehemaliger Ostblockländer, die rasant wachsende Nachfrage in den Schwellenländern, allen voran China, bietet wirtschaftliches Potenzial. Inwieweit die einzelnen Industrieländer davon profitieren, hängt von ihrer Anpassungsfähigkeit an die neuen Marktverhältnisse ab.

Global betrachtet zeichnete sich das Jahr 2004 durch das höchste Wachstumstempo seit fast dreißig Jahren aus. Für 2005 wird zwar eine Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik erwartet, die jedoch sehr moderat ausfallen dürfte, da die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin günstig sind.

Deutschland profitierte nur in Randbereichen von diesem Wachstumsschub, hier vor allem die Exportindustrie. Immerhin wurde in 2004 der stärkste Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) seit dem Jahr 2000 (+ 2,9 Prozent) verzeichnet. Trotzdem: Die Binnennachfrage ist weiterhin schwach, der private Konsum stagniert und die Sparquote steigt. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2004 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,7 Prozent erhöht. Bereinigt um den Kalendereffekt (+ 0,5 Prozentpunkte) ergibt sich für das Jahr 2004 eine Wachstumsrate von rechnerisch 1,2 Prozent.¹

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich in 2004 nicht gebessert. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war saisonbereinigt bis Ende 2004 rückläufig. Die Arbeitslosenquote lag im Durchschnitt bei 10,8 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Februar 2004 auf 4,64 Millionen, im Dezember lag sie bei 4,46 Millionen Arbeitslosen².

Die Lebenshaltungskosten waren höher als im Vorjahr, getragen vor allem durch höhere Preise für Energie, Gesundheitsdienstleistungen und durch die Erhöhung der Tabaksteuer. Nach endgültigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist der Verbraucherpreisindex für Deutschland im Jahresdurchschnitt 2004 gegenüber 2003 um 1,6 Prozent gestiegen.

In 2004 betrug das Finanzierungsdefizit des Staates nach vorläufigen Berechnungen 3,9 Prozent des Bruttoinlandsproduktes in jeweiligen Preisen, in 2003 erreichte es 4,0 Prozent¹.

¹ ifo World Economic Survey (WES); Ifo Institut, München

² Statistisches Bundesamt Deutschland

Die gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderte wirtschaftliche und konjunkturelle Lage in Deutschland führte in der Gesundheitsbranche weiter zu einer rückläufigen Nachfrage. Die unsichere Arbeitsmarktsituation ließ die Zahl der Anträge für Rehabilitationsmaßnahmen weiter sinken. Laut Verband Deutscher Rentenversicherungsträger wurden 1.317.879 Anträge auf medizinische Rehabilitationsleistungen in 2004 gestellt, dies sind 44.318 Anträge oder 3,3 Prozent weniger als in 2003. Die Genehmigungsquote in 2003 lag bei 62,1 Prozent, in 2002 bei 62,8 Prozent. Der Akutbereich ist von der wirtschaftlichen Situation bedingt betroffen. Hier werden medizinische Leistungen nicht oder verzögert abgerufen, wenn die Behandlung nicht unmittelbar erfolgen muss. Ein Indiz für diese Zurückhaltung ist der niedrige Krankenstand. Nach Angaben des Bundessozialministeriums ist der Krankenstand in 2004 weiter gesunken. In 2003 fehlten die Arbeitnehmer rund 3,6 Prozent ihrer Arbeitszeit; nach vorläufigen Daten für 2004 reduzierte sich der Wert auf 3,4 Prozent.

Der Privatisierungsprozess vor allem im Akutbereich (Krankenhäuser) hat sich in 2004 weiter beschleunigt. Die Konsolidierung im Rehabilitationsbereich findet statt, erfolgt jedoch deutlich langsamer, da ein Teil der Überkapazitäten bereits Ende der 90er Jahre abgebaut worden ist. Merklich zugenommen hat der Preisdruck im gesamten Gesundheitsbereich.

Weiterhin zeigt sich, dass eine Verschiebung der genehmigten Leistungen zulasten der Heilverfahren und zugunsten medizinischer Anschlussheilbehandlungen erfolgt.

Der Markt für Pflege wird aufgrund der Altersstrukturentwicklung in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewinnen. In den kommenden Jahren wird die Gruppe der über 80-Jährigen eine der am stärksten wachsenden Bevölkerungsgruppen in Deutschland sein.

Unternehmensentwicklung

- Maßnahmen führen zu Produktivitätssteigerungen
- Pflege an sechs Reha-Standorten eingerichtet
- Auslastung nach wie vor konjunkturbedingt unter den Werten von 2003
- Umsatzerlöse liegen nur leicht unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2004 hat die MEDICLIN Aktiengesellschaft (im Folgenden MediClin AG oder MediClin) ihre Erlös- und Kostenstruktur erfolgreich an die nach wie vor schwache Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen angepasst. Kostenmanagement und die Einführung neuer Dienstleistungen haben einen Teil des Umsatzrückgangs kompensieren können.

Im Dezember 2003 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, in 2004 an sechs Standorten einen Teil der bestehenden Kapazitäten zu nutzen, um dort als hoch qualifizierte Ergänzung Pflegedienstleistungen einzuführen. Positive Effekte durch die bessere Auslastung der bereits vorhandenen Verwaltungs- und Servicekapazitäten am jeweiligen Standort werden mittel- und langfristig erwartet. Im Laufe des Berichtsjahres hat MediClin eine Reihe von Angeboten entwickelt, die sich an Selbstzahler richten, die sogenannten PlusProgramme. Sie ermöglichen es den Kliniken, die vorhandenen Ressourcen besser auszunutzen. MediClin bietet inzwischen acht PlusProgramme an.

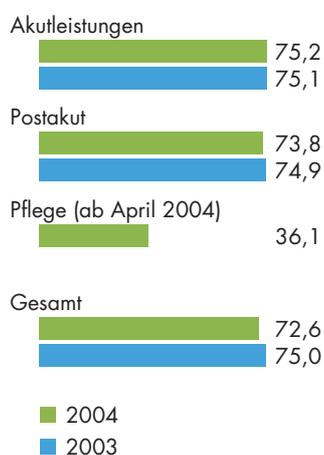
Die MediClin hat das einer Integrierten Versorgung zugrunde liegende Konzept frühzeitig verfolgt und in Teilbereichen schon umgesetzt. Erleichtert wurde die Vorgehensweise im Berichtsjahr durch das in 2004 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenkassen. MediClin hat in 2004 neun Verträge mit Kliniken, Ärzten und Kostenträgern abgeschlossen, die die Leistungen einer Integrierten Versorgung regeln. In 2003 waren es zwei Verträge.

Da die Mehrzahl der von der MediClin betriebenen Kliniken Rehabilitationseinrichtungen sind, betrifft die Umstellung der Abrechnung auf Diagnosis Related Groups (DRG) den Konzern nur im Fall von acht Kliniken. Hinzu kommt, dass MediClin in den Akuthäusern auch schon vor der Einführung der DRG bestimmte Leistungen über Fallpauschalen abgerechnet hat. Die in 2004 beschlossene Verlängerung der Konvergenzphase hat keine Relevanz für die MediClin.

Im Berichtsjahr gehörten 30 Kliniken und 6 Pflegeeinrichtungen zum MediClin Konzern.

Die Auslastung im Konzern in 2004 ist gegenüber 2003 weniger stark zurückgegangen als im Vorjahr. Das Segment Postakut hatte einen Rückgang von 1,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) zu verkraften, der Akutbereich konnte leicht zulegen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2004 an Pfl egetagen 2.067.552 Tage erbracht (Vorjahr: 2.144.141 Pfl egetage). Davon entfielen 1.640.887 Pfl egetage (Vorjahr: 1.756.564 Pfl egetage) auf die Postakuteinrichtungen und 402.807 Pfl egetage (Vorjahr: 387.577 Pfl egetage) auf die Akutkliniken. Die Pflege wies im Anlaufjahr 23.858 Pfl egetage auf.

Auslastung der Kliniken nach Bereichen
in %



In 2004 wurden in den Postakuteinrichtungen 64.159 Fälle (Vorjahr: 69.319 Fälle) behandelt, die durchschnittliche Verweildauer betrug 25,6 Tage (Vorjahr: 25,3 Tage). In den Akuthäusern, mit 37.992 Fällen (Vorjahr: 38.945 Fälle), ergab sich eine durchschnittliche Verweildauer von 10,6 Tagen (Vorjahr: 10,0 Tage). In beiden Segmenten gewinnt die fallbezogene Abrechnungssystematik an Bedeutung, was die Aussagekraft der Kenngröße Pflergetage relativiert.

In 2004 erwirtschaftete die MediClin Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen in Höhe von 357,9 Mio. Euro und damit 0,6 Prozent weniger als im Vorjahr (Vorjahr: 360,0 Mio. Euro). Das Segment Akut konnte seinen Umsatz um 3,7 Mio. Euro auf 148,8 Mio. Euro (Vorjahr: 145,1 Mio. Euro) verbessern, das Segment Postakut hingegen musste einen Rückgang von 7,5 Mio. Euro auf 207,4 Mio. Euro (Vorjahr: 214,9 Mio. Euro) hinnehmen. Das Segment Pflege erzielte in seinem Aufbaujahr 1,7 Mio. Euro Umsatz.

Im Akutbereich wurde das Segmentergebnis mit 8,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Im Bereich Postakut verbesserte sich das Ergebnis um 0,5 Mio. Euro auf -13,5 Mio. Euro nach -14,0 Mio. Euro in 2003. Die Pflege wies in 2004 ein Segmentergebnis von -2,6 Mio. Euro aus.

Die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens hat sich in 2004 Quartal für Quartal verbessert. Der Umsatz lag nahezu auf Vorjahresniveau, das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern lt. Gewinn- und Verlustrechnung) konnte um 18,8 Prozent oder 1,8 Mio. Euro auf -7,8 Mio. Euro (Vorjahr: -9,6 Mio. Euro) verbessert werden. Das Betriebsergebnis beinhaltet rund 0,7 Mio. Euro planmäßige Abschreibungen für den neuen Geschäftsbereich Pflege. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind für den Aufbau der Pflege rund 2,1 Mio. Euro enthalten sowie weitere Einmalkosten in Höhe von rund 1 Mio. Euro für Abfindungen und die Schließung des Büros in Frankfurt.

Der Konzernfehlbetrag verbesserte sich in 2004 um 3,2 Mio. Euro auf -13,6 Mio. Euro nach -16,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Konzern

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

- Umsatzerlöse 0,6 Prozent unter Vorjahr
- Materialaufwand und Personalaufwand überproportional gesunken

Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse und deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr sind aus nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen nach Bereichen

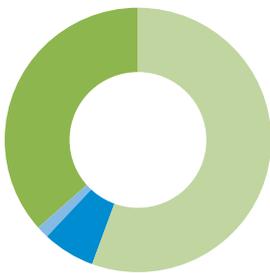
in Mio. Euro	2004	2003	Veränderung in %
Akut	137,7	135,1	+1,9
Postakut	188,3	200,8	-6,2
Pflege	1,7	-	k.A.
Sonstige Erlöse	29,5	23,0	+28,3
Bestandsveränderungen	0,7	1,1	-36,4
Umsatzerlöse	357,9	360,0	-0,6

Die Bestandsveränderungen beziehen sich auf Patienten, die sich über den Jahreswechsel in den Kliniken befunden haben und deren Versorgung zum Stichtag nicht abgerechnet werden konnte. Die Umsatzerlöse ohne diese Bestandsveränderungen in 2004 betragen 357,2 Mio. Euro gegenüber 358,9 Mio. Euro in 2003. Zugenommen haben die sonstigen Erlöse. Hier wurden im Berichtsjahr 29,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) erzielt. Im Wesentlichen handelt es sich um Erlöse aus Wahlleistungen, Nutzungsentgelte und ambulanten Leistungen.

Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen nach Regionen

in Mio. Euro	2004	2003	Veränderung in %
Mecklenburg-Vorpommern	81,9	81,6	+0,4
Nordrhein-Westfalen	54,4	57,6	-5,6
Baden-Württemberg	43,3	42,4	+2,1
Niedersachsen	42,8	41,6	+2,9
Sachsen	31,9	34,8	-8,3
Sachsen-Anhalt	30,3	29,7	+2,0
Saarland	23,9	23,0	+3,9
Hessen	22,5	22,7	-0,9
Bayern	11,8	11,2	+5,4
Brandenburg	8,7	8,8	-1,1
Thüringen	6,4	6,6	-3,0

Aufteilung der Belegungstage nach Kostenträgergruppen ohne Pflege
in %



	2004	2003
Rentenversicherungsträger	36,9	37,5
gesetzliche Krankenkassen	55,5	54,7
private Krankenkassen	6,4	6,5
andere Kostenträger	1,2	1,3

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen in der Mehrzahl der Bundesländer gesteigert werden. So haben unsere Häuser in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Saarland und Bayern aufgeholt, und die Kliniken in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern konnten ihre Erlöse weiter steigern. Dagegen hatten besonders die Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Sachsen Erlösrückgänge zu verzeichnen.

Nach wie vor dominiert der Anteil der Rentenversicherungsträger und der gesetzlichen Krankenkassen an der Gesamtbelegung mit zusammen 92,4 Prozent. Im Geschäftsjahr 2004 verringerte sich der Anteil der Rentenversicherungsträger an der Gesamtbelegung um 0,6 Prozentpunkte (Vorjahr: -5,1 Prozentpunkte) auf 36,9 Prozent (Vorjahr: 37,5 Prozent). Der Rückgang der Belegung durch die Rentenversicherungsträger betrifft weiterhin vor allem die Leistungen für Heilverfahren.

Der Anteil der Bettenbelegung durch die gesetzlichen Krankenkassen ist um 0,8 Prozentpunkte (Vorjahr: +5,0 Prozentpunkte) gestiegen und betrifft überwiegend Leistungen der Anschlussheilbehandlungen.

Weiterhin zeigt sich bei der Einweiserstruktur eine Verschiebung zugunsten der Krankenkassen und damit zu mehr Nachfrage nach Behandlungen im Rahmen von Anschlussheilbehandlungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2004 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Positionen aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens nach KHG in Höhe von insgesamt 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro).

Materialaufwand

Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe hat sich gegenüber 2003 um 7,3 Prozent verringert, der Aufwand für bezogene Fremdleistungen hingegen hat sich um 5,4 Prozent erhöht. Damit liegen die Materialkosten insgesamt um 3,0 Prozent oder 2,3 Mio. Euro unter Vorjahr, trotz Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen, vor allem im Energiebereich.

Materialaufwand

	2004	2003	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. Euro	73,2	75,5	-3,0
Materialaufwandsquote in %	20,5	21,0	

Personalaufwand

Der Personalaufwand verminderte sich um 1,9 Prozent oder 4,1 Mio. Euro. Vor allem im zweiten Halbjahr 2004 zeigten die Kapazitätsanpassungen ihre Auswirkungen, somit lag der Personalaufwand rund 6 Mio. Euro unter dem Wert des ersten Halbjahres. Im Personalaufwand enthalten sind 1,7 Mio. Euro für die Altersversorgung der MediClin-Mitarbeiter.

Personalaufwand

	2004	2003	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. Euro	207,0	211,1	-1,9
Personalaufwandsquote in %	57,8	58,6	

Zahl der Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug durchschnittlich 5.298 (Vorjahr: 5.572 Vollzeitkräfte). Die meisten Arbeitsplätze entfallen auf das Segment Postakut. Der Bereich Pflege beschäftigte in 2004 im Durchschnitt rund 39 Vollzeitkräfte.

Zahl der Mitarbeiter

	2004	2003	Veränderung in %
Vollzeitkräfte	5.298	5.572	-4,9

Leistungen und Personalkosten pro Vollzeitkraft

Die realisierte Leistung pro Vollzeitkraft stieg im Berichtsjahr um rund 3.000 Euro, die durchschnittlichen Kosten pro Vollzeitkraft erhöhten sich um rund 1.200 Euro.

Leistungen und Personalkosten pro Vollzeitkraft

in Tsd. Euro	2004	2003	Veränderung in %
Umsatzerlöse inklusive Bestandsveränderungen	67,6	64,6	+4,6
Personalkosten	39,1	37,9	+3,2

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um 1,4 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 21,5 Mio. Euro).

In den Abschreibungen sind Firmenwertabschreibungen aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) enthalten.

Für die Firmenwerte wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren unterstellt. Die handelsrechtlichen Abschreibungen auf den Firmenwert und den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung sind in erheblichem Umfang auch steuerlich wirksam.

Abweichend hiervon wurde der aus dem Erwerb der MC Pharma resultierende Firmenwert zum 31. Dezember 2004, soweit er bis dahin nicht planmäßig abgeschrieben war, gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB in Höhe des Restbuchwertes von 3.708 Tsd. Euro mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die unterschiedliche sachliche Behandlung gegenüber den übrigen Geschäfts- oder Firmenwerten begründet sich aus einer abweichenden Geschäftstätigkeit der MC Pharma GmbH.

Die Abschreibungen auf gefördertes Anlagevermögen werden durch die Auflösung des Sonderpostens nach dem KHG im Ergebnis ausgeglichen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2004	2003	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77,7	77,7	-
Aufwandsquote in %	21,7	21,6	

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 0,7 Mio. Euro auf -6,0 Mio. Euro (Vorjahr: -6,7 Mio. Euro). Die Finanzerträge reduzierten sich hierbei um 0,5 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) aufgrund niedrigerer Zinserträge und geringerer liquider Mittel. Die Finanzaufwendungen verminderten sich um 1,2 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro) aufgrund entsprechend vorgenommener Tilgungen von Verbindlichkeiten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die überwiegende Anzahl der Klinikbetriebe der MediClin werden in der Rechtsform der Personengesellschaft geführt. Ausnahmen sind die Komplementär-, Dienstleistungs- und Holdinggesellschaften in der Rechtsform der GmbH, die Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, die Müritz-Klinikum GmbH, die Rehazentrum Essen GmbH i.L. sowie die MediClin Pflege GmbH, die selbst Schuldner für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind.

Besteuerungsobjekt für die Einkommensteuer bzw. Körperschaftsteuer ist damit zu wesentlichen Teilen die MediClin AG als Obergesellschaft, soweit dieser im Rahmen der einheitlichen und gesonderten Gewinnfeststellung Ergebnisanteile zugerechnet werden.

Die Klinikbetriebe sind von der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 20 Gewerbesteuergesetz) und von der Umsatzsteuer (§ 4 Nr. 16 Umsatzsteuergesetz) befreit. Da die MediClin AG keinen eigenen Geschäftsbetrieb unterhält und die Ergebnisse der Tochtergesellschaften durch die §§ 8 und 9 des Gewerbesteuergesetzes neutralisiert werden, fällt auch hier keine Gewerbesteuer an. Im Geschäftsjahr 2004 haben sich für den Konzern Steuererstattungen aus Vorjahren in Höhe von 1,3 Mio. Euro ergeben.

Sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro, denen die oben genannten periodenfremden Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüberstehen.

Konzernfehlbetrag

Der Konzernfehlbetrag beträgt 13,6 Mio. Euro (Vorjahr: Konzernfehlbetrag 16,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis je Aktie liegt bei -0,43 Euro (Vorjahr: -0,53 Euro).

Auf fremde Gesellschafter entfallender Gewinn und Verlust

Zum 31. Dezember 2004 entfallen die Minderheitsanteile, gegenüber dem Vorjahr unverändert, auf die nachfolgenden Gesellschaften:

Anteile Minderheitsgesellschafter

	Beteiligung in %
Müritz-Klinikum GmbH, Waren	5,980
Rehazentrum Essen GmbH i.L., Essen	10,000
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	31,000

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- Eigenkapitalquote beträgt 22,5 Prozent
- Investitionen in Sachanlagevermögen um 3,6 Mio. Euro erhöht auf 12,5 Mio. Euro

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten Software, Lizenzen sowie Firmenwerte aus dem Erwerb von Klinikbetrieben. Die Positionen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Firmenwerte werden über eine Laufzeit von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag auf immaterielle Vermögensgegenstände in 2004 beträgt 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Sachanlagen

Die im Sachanlagevermögen enthaltenen Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten betreffen im Wesentlichen das Herz-Zentrum Coswig, das Waldkrankenhaus Bad Dübren, das Krankenhaus Plau am See, die Robert Janker Klinik, die Rose Klinik, das Reha-Zentrum Soltau, das Krankenhaus am Crivitzer See, das Müritz-Klinikum sowie die Fachklinik Rhein/Ruhr.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich insgesamt um 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: -6,7 Mio. Euro).

Zugänge zum Sachanlagevermögen

Die für Investitionen erhaltenen Fördermittel werden entsprechend der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) bilanziert und als Verbindlichkeiten bzw. Sonderposten passiviert. Der Sonderposten wird planmäßig analog den Abschreibungen der geförderten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Zugänge zum Sachanlagevermögen

in Mio. Euro	2004	2003
Grundstücke und Bauten	0,4	1,6
Technische Anlagen und Maschinen	0,2	0,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8,1	6,3
Anzahlungen und Anlagen im Bau	3,8	0,4
Gesamt	12,5	8,9

Die Erhöhung der Zugänge im Sachanlagevermögen um 3,6 Mio. Euro in 2004 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Investitionen für den Aufbau des Pflege-segments und dem Beginn des Krankenhausneubaus des Müritz-Klinikums in Waren.

Vorräte

Das Vorratsvermögen der MediClin beinhaltet neben den betriebsnotwendigen Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vor allem unfertige Leistungen an Patienten, deren Behandlung stichtagsbedingt noch nicht zur Abrechnung gelangte. Die Vorräte haben sich leicht auf 12,0 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich auf 39,3 Mio. Euro (Vorjahr: 37,2 Mio. Euro) erhöht. Dies ist insbesondere auf die zum Jahresende 2004 höhere Belegung gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die Forderungen bestehen hauptsächlich gegenüber den gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen und Rentenversicherungsträgern. Länger als ein Jahr bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessen wertberichtigt.

Der Ausweis der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) erfolgt nach den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Zum 31. Dezember 2004 bestanden Forderungen nach dem KHG in Höhe von 27,7 Mio. Euro (Vorjahr: 27,9 Mio. Euro). Sie betreffen überwiegend den Um- und Neubau der Müritz-Klinikum GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro).

Wertpapiere des Umlaufvermögens – eigene Anteile

Die MediClin AG hat in 2004 nicht von der erneuten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 Gebrauch gemacht, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung erlaubt, bis zum 26. November 2005 ein- oder mehrmalig eigene Aktien mit einem auf die Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital in Höhe von 3.150.000 Euro zurückzukaufen.

MediClin hält nach wie vor 1.550.000 Stück eigene Aktien, dies entspricht 4,92 Prozent des Grundkapitals, zu einem durchschnittlichen Einstandspreis von 1,81 Euro. Bewertet zum Stichtagskurs 31.12.2004 liegt der Wert bei 1,80 Euro je Aktie.

Die erworbenen Stücke sind für den vorübergehenden Verbleib vorgesehen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens – sonstige Wertpapiere

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich, soweit sie dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung zugeordnet wurden, um kurzfristige Geldmarktfonds.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel reduzierten sich von 23,4 Mio. Euro am 31. Dezember 2003 auf 18,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004. Für weitergehende Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen bezüglich der Konzernkapitalflussrechnung im Berichtszeitraum.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst hauptsächlich Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und sonstige Dienstleistungen.

PASSIVA

Eigenkapital

Das Eigenkapital des MediClin Konzerns zum 31. Dezember 2004 betrug 81,4 Mio. Euro (Vorjahr: 98,8 Mio. Euro). Es beinhaltet das Grundkapital der MediClin AG in Höhe von 31,5 Mio. Euro sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 105 Mio. Euro aus dem Börsengang der MediClin AG. Die Gewinnrücklage wurde im Konzernabschluss nach § 309 HGB mit dem Firmenwert im Zusammenhang mit dem Erwerb der MC Pharma GmbH verrechnet. Das ausgewiesene Eigenkapital ist in Höhe von 13,6 Mio. Euro aufgrund des im Berichtsjahr ausgewiesenen Konzernfehlbetrages vermindert.

Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Anlagevermögens

Die Position beinhaltet den Ausgleich für geförderte Gegenstände des Anlagevermögens. Sie wird analog der Abschreibung auf die geförderten Anlagegüter aufgelöst. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend den Vorschriften der KHBV.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des MediClin Konzerns betragen 44,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2004 (Vorjahr: 17,4 Mio. Euro). Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einer Umgliederung aus den sonstigen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

In 2004 verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen um 6,1 Mio. Euro auf 86,5 Mio. Euro (Vorjahr: 92,6 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften in Höhe von 61,4 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärgesellschaften der MediClin AG. Die Darlehensverträge wurden in 2004 verlängert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gegenüber dem Vorjahr deutlich abgebaut. Die Verzinsung der Gesamtposition erfolgt auf der Basis der jeweiligen Marktverhältnisse bzw. der vereinbarten Zinsfestschreibungssätze in Höhe von 6,9 Prozent zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 10,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten nach dem KHG bestehen in Höhe der erteilten und noch nicht verwendeten Fördermittel in 2004 – einschließlich der genehmigten Fördermittel für die Müritz-Klinikum GmbH – und sind entsprechend den Bilanzierungsvorschriften der KHBV ausgewiesen.

Die Position der sonstigen Verbindlichkeiten reduzierte sich um 19,2 Mio. Euro auf 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 32,1 Mio. Euro) im Wesentlichen aufgrund von Umgliederungen in die sonstigen Rückstellungen.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 betrug 25,5 Mio. Euro und verminderte sich auf 18,2 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres.

Dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) stehen per Saldo negative Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: -12,2 Mio. Euro) und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: -15,7 Mio. Euro) gegenüber.

MediClin AG

Die MediClin AG weist für das Berichtsjahr keine Umsatzerlöse aus; im Vorjahr waren unter dieser Position Umsatzerlöse aus Managementleistungen gegenüber Dritten enthalten.

Die MediClin AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2004 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 33,2 Mio. Euro gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 34,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Ertragsstruktur im Berichtszeitraum wurde neben den Abschreibungen auf Finanzanlagen hauptsächlich bestimmt durch Finanzierungskosten in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro) sowie durch das im Geschäftsjahr 2004 erwirtschaftete Beteiligungsergebnis in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

In 2004 beliefen sich die Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro). Die Anteile werden unter Berücksichtigung der nachhaltig zu erwartenden Ertragskraft mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Das Jahresergebnis der MediClin AG in 2004 ist damit wesentlich durch diese Abschreibungen beeinflusst.

Eine im Vorjahr einzelwertberichtigte Darlehensforderung war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Wertaufholungsgebotes gemäß § 280 Abs. 1 HGB wieder in vollem Umfang zuzuschreiben.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten überwiegend Kosten im Zusammenhang mit der Auswahl und der Analyse von potenziellen Akquisitionen und Kooperationen sowie neuen Geschäftsfeldern und Einmalkosten für Abfindungen und die Schließung des Büros in Frankfurt. Darüber hinaus übernimmt die MediClin AG strukturelle Funktionen im Konzernverbund. Konzernumlagen auf die jeweiligen Klinikgesellschaften sind nicht erfolgt. Da die MediClin AG nur in begrenztem Umfang einen eigenen Geschäftsbetrieb unterhält, wird damit als Ergebnis ein Verlust in Höhe von 33,2 Mio. Euro gegenüber einem Verlust von 34,9 Mio. Euro in 2003 ausgewiesen.

Bezüglich der sonstigen Rückstellungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen zur Konzernbilanz.

Ausblick

Die MediClin AG übernimmt die Aufgaben, die in einem Konzern im Rahmen von strategischer Unternehmensplanung, strategischem Controlling, Finanzierung und Akquisitions- sowie Kooperationsmanagement anfallen. Die MediClin AG als börsennotierte Gesellschaft erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreiz-Modellen nutzen.

Die Ertragsstruktur der MediClin AG hängt wie in den Vorjahren, so auch in 2005 ursächlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen ab.

Risikofaktoren und Risikomanagement

Der Vorstand einer Aktiengesellschaft ist nach dem Aktiengesetz (AktG) verpflichtet, ein internes Überwachungssystem einzurichten.

Unternehmerische Aktivitäten sind mit Risiken verbunden. Um diese zu minimieren, sind Risikofaktoren zu definieren und ein Risikomanagementsystem einzurichten. Aufgabe des Risikomanagements ist es, unternehmerische Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu bewerten, um mit geeigneten Maßnahmen rechtzeitig gegensteuern zu können.

Externe Risiken

Markt

Die demographische Entwicklung, wie Multimorbidität, Überalterung der Bevölkerung und eine steigende Lebenserwartung werden auch entscheidenden Einfluss auf die weitere medizinische, technische und kostentechnische Entwicklung des Gesundheitswesens haben. Ebenso werden sich Änderungen in der Nachfrage nach rehabilitativen Dienstleistungen ergeben, so werden die Heilverfahren zugunsten der medizinischen Anschlussheilbehandlungen abnehmen. Die MediClin hat sich auf diese Nachfrageverschiebung eingestellt.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie staatliche Budgetierung, Krankenhausplanung, Fallpauschale „DRG“ und das Finanzierungsdefizit der Krankenkassen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Wirtschaftliche Faktoren, wie Finanzmittelknappheit bei Ländern und steigender Wettbewerbsdruck,

werden zu einer Veränderung des Klinikmarktes führen. Die MediClin orientiert sich an den sich wechselnden politischen Rahmenbedingungen und Gesetzesvorgaben und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Wettbewerb

Der Privatisierungs- und Konsolidierungsprozess im Gesundheitswesen wird sich weiter beschleunigen und führt zu einem Preisdruck bei den angebotenen Leistungen.

Der Geschäftserfolg der MediClin hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst.

Interne Risiken

Allgemeines Risiko

Der Vorstand geht langfristig von einer Verbesserung der Belegung beziehungsweise einer Steigerung der Umsätze aus, u.a. auch wegen der Möglichkeit, zusätzlichen Umsatz und zusätzliches Ergebnis durch Leistungen aus der Pflege, aus den Selbstzahlerprogrammen und aus dem Vorantreiben von Kooperationen in Verbindung mit dem Modell der integrierten Versorgung generieren zu können. Dies betrifft auch die Kliniken, deren Ertragsituation zur Zeit nicht den vorgegebenen Zielen entspricht. Falls dies wider Erwarten nicht realisierbar wäre, könnten sich Risiken aus langfristigen Immobilienmietverträgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, sofern es nicht möglich wäre, die Immobilien einer anderen Nutzung zuzuführen.

Betriebliche Risiken

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in der zunehmenden Saisonalität. Die Auslastungsschwankungen können aufgrund der hohen fixen Vorhaltekosten nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden. Die MediClin hat hier eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die einerseits den Break-Even der einzelnen Kliniken reduzieren, andererseits durch neue Leistungsangebote die Auslastung erhöhen werden. Das sich aus dem Aufbau eines neuen Segments ergebende Risiko minimiert MediClin durch professionelles und umfassendes Projektmanagement. Die Einführung der Pflege als neues Segment verlief im Wesentlichen planmäßig.

Risiken, die sich aus dem Betreiben von Kliniken und dem Umgang mit Patienten ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert, und diese sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

Finanzielle Risiken

Währungsrisiken oder Risiken aus Finanzierungen ergeben sich keine. Für die im Rahmen der Übernahme der Hurrle-Gruppe erhobenen Forderungen seitens ehemaliger Kommanditisten sowie Forderungen aus anderen Beteiligungserwerben hat die MediClin AG in ausreichendem Maße bilanzielle Vorsorge getroffen. Dies kann sich negativ auf den Bestand der liquiden Mittel auswirken.

Im Berichtsjahr sind keine bestandsgefährdenden Risiken entstanden, somit hat sich das Gesamtrisiko der MediClin gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der MediClin AG entspricht hinsichtlich Risikoanalyse und Risikoüberwachung den Vorgaben nach § 91 Abs. 2 AktG und ist auch Gegenstand der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung. Das Risikomanagement ist systembedingt und liegt in der engen Verzahnung einer Vielzahl von Kontroll- und Steuerungsmechanismen sowie in der entsprechenden Trennung der Funktionen.

Die Sicherstellung der medizinischen Leistungsqualität und die Optimierung der Organisationsstrukturen stellen eine zentrale Managementaufgabe dar. Die MediClin hat in ihren Kliniken ein umfassendes Zertifizierungsverfahren eingeführt. Dieses bildet das zentrale Element der Risikovorsorge und dient vor allem der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens. Es erfasst und überwacht sowohl die internen wie auch die externen Risiken im Konzern. Aufgrund der Systemimmanenz besteht naturgemäß nur bedingt eine entsprechende Dokumentation über Existenz des Risikomanagementsystems und dessen Maßnahmen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 eingetreten sind

Forderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Kommanditanteilen an die MediClin AG

Anfang 2005 hat uns das Landgericht Frankfurt am Main mitgeteilt, dass zusätzlich zu dem bereits aktiven Kläger nun insgesamt 236 weitere Kläger Klage erhoben haben, um eine Verjährungsunterbrechung eventueller Ansprüche zu erreichen. Die mit diesen Klagen sowie dem bereits rechtshängigen Verfahren geltend gemachten Forderungen belaufen sich auf einen Betrag von insgesamt 18,67 Mio. Euro zzgl. Zinsen. Gleichzeitig mit der Einreichung der Klageschriftsätze haben die weiteren Kläger die Aussetzung der Verfahren beantragt. Das Gericht hat daher die MediClin AG aufgefordert, mitzuteilen, ob sie mit einem Ruhen des Verfahrens einverstanden ist. Die MediClin hat dem zugestimmt. Die Kläger haben die Aussetzung des Verfahrens inzwischen widerrufen.

Die MediClin AG hält die geltend gemachten angeblichen Ansprüche insgesamt für unberechtigt und wird sich gegen die Geltendmachung verteidigen.

Entlastung durch Mietsenkung in Höhe von 21 Millionen Euro innerhalb der nächsten drei Jahre

Im Rahmen der Übernahme der Hurrle-Klinik-Gruppe wurden im Jahr 1999 und 2002 die Immobilien von 21 Kliniken in einen Immobilienfonds eingebracht. Die jährlichen Mietverpflichtungen betragen hieraus rund 36,3 Mio. Euro. Die MediClin hat nun mit den Fondseignern eine Mietreduktion in Höhe von 21 Mio. Euro für die nächsten drei Jahre vereinbart. Das Gesamtvolumen wird unabhängig vom Zahlungsfluss wirtschaftlich innerhalb des Betrachtungszeitraumes 2005 bis 2007 mit circa sieben Mio. Euro p.a. erfolgswirksam.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 tritt eine bedingte Rückzahlung in Kraft, die abhängig ist vom Erreichen wirtschaftlicher Erfolgsparameter der im Fonds befindlichen Kliniken. Der potenziell maximale Rückführungsbetrag ist auf das Mietsenkungsvolumen begrenzt. Die Mietverträge wurden um drei Jahre verlängert.

Ausblick

Nach Erkenntnissen des ifo World Economic Survey (WES) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Handelskammer in Paris (ICC) aus dem ersten Quartal 2005 trübt sich das Wirtschaftsklima im Euroraum erneut ein. Die Prognose lautet: Europas Aufschwung kränkelt. Für Deutschland bedeutet dies keine Veränderung, denn nach dem Urteil der Experten wird die Wirtschaftssituation in Deutschland, gleichsam mit Portugal, den Niederlanden und Italien im Vergleich zu den anderen Ländern am negativsten eingeschätzt.

Der ifo Geschäftsklimaindex vom Februar 2005 ist gegenüber den Werten des Vormonates gesunken. Dies bedeutet, dass die aktuelle Lage und die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate von den einzelnen Wirtschaftsbereichen ungünstiger beurteilt werden als vorher. Insgesamt also keine viel versprechenden Aussichten für die Binnenkonjunktur und den Arbeitsmarkt.

Für unsere Branche bedeutet dies, dass sich an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2005 nichts Wesentliches ändern wird. Die nach wie vor angespannte Budgetlage der öffentlichen Haushalte und der Kostenträger wird den Druck auf den Markt und somit auch auf die Preise weiter verstärken.

Die MediClin wird in 2005 die eingeleiteten Maßnahmen weiter vorantreiben, neue Vertriebswege, insbesondere im Zusammenhang mit Kooperationen zur Integrierten Versorgung, erschließen und die Synergien im Konzern herausarbeiten. Im November 2004 wurde der landesweit erste Vertrag zur Integrierten Versorgung von Schlaganfallpatienten unterschrieben. Die entsprechende Landesgeschäftsstelle einer großen Ersatzkasse und drei Kliniken im Rhein-Main-Gebiet haben mit dem Neuro-orthopädischen Reha-Zentrum Bad Orb einen Vertrag geschlossen, der die Schnittstelle von Akut- und Reha-Versorgung patientenorientiert und medizinisch qualifiziert regelt.

Auch die bisherige auf Vernetzung und lokale Marktführerschaft ausgerichtete Akquisitions- und Kooperationspolitik wird weiterverfolgt.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2005 deutlich verbessern wird. Zum einen aufgrund konkret absehbarer Kostensenkungspotenziale, zum anderen durch Maßnahmen zur Erlös- und Effizienzsteigerung in den Klinikbetrieben. Für 2005 wird ein ausgeglichenes Konzernergebnis angestrebt.

MediClin AG

Frankfurt am Main
8. März 2005

Der Vorstand

Entwicklung der Pfl egetage und F alle 2004 und 2003

Postakut	2004		2003	
	Pfl egetage	F alle	Pfl egetage	F alle
Q1	395.618	15.299	425.024	16.212
Q2	414.771	16.228	465.109	18.181
Q3	422.503	16.621	454.695	18.407
Q4	407.995	16.011	411.736	16.519
Summe	1.640.887	64.159	1.756.564	69.319
Akut				
Q1	103.073	9.608	102.132	10.299
Q2	101.081	9.359	95.937	9.726
Q3	98.201	9.477	96.370	9.737
Q4	100.452	9.548	93.138	9.183
Summe	402.807	37.992	387.577	38.945
Pflege				
Q1	0			
Q2	2.116			
Q3	8.965			
Q4	12.777			
Summe	23.858			
Konzern	2.067.552	102.151	2.144.141	108.264





Konzern- und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2004
der MEDICLIN Aktiengesellschaft

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

	31.12.2004 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen	1.371.029	1.535
2. Firmenwert	51.344.057	55.366
3. geleistete Anzahlungen	116.557	0
	52.831.643	56.901
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	176.011.375	183.116
2. technische Anlagen und Maschinen	5.471.674	8.757
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.530.095	16.093
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.571.280	2.519
	203.584.424	210.485
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	24.391	25
2. sonstige Ausleihungen	8.996	674
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	92.892	118
	126.279	817
	256.542.346	268.203
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.519.535	4.310
2. unfertige Leistungen	7.516.636	6.770
3. geleistete Anzahlungen	0	23
	12.036.171	11.103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.325.128	37.180
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	27.722.290	27.904
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.440.940	2.854
	70.488.358	67.938
III. Wertpapiere		
1. eigene Anteile	2.790.000	2.800
2. sonstige Wertpapiere	123.694	5.012
	2.913.694	7.812
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		
	18.056.119	23.386
	103.494.342	110.239
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.386.949	577
	361.423.637	379.019

PASSIVA

		31.12.2004 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		31.500.000	31.500
II. Kapitalrücklage		105.000.000	105.000
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.045.168		2.045
2. Rücklage für eigene Anteile	2.790.000		2.800
	4.835.168		4.845
Verrechnung mit dem Firmenwert	-3.708.007		0
		1.127.161	4.845
IV. Konzernverlust		-57.750.293	-44.179
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		1.569.395	1.633
		81.446.263	98.799
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES ANLAGEVERMÖGENS			
		90.517.835	95.369
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	350.761		394
2. Steuerrückstellungen	1.821.144		870
3. sonstige Rückstellungen	41.945.117		16.180
		44.117.022	17.444
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	86.545.247		92.646
2. erhaltene Anzahlungen	137.843		180
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.481.760		9.234
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	32.364.524		30.911
5. sonstige Verbindlichkeiten	12.948.403		32.090
– davon aus Steuern:			
Euro 2.356.036 (im Vj. Tsd. Euro 2.439)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
Euro 4.381.854 (im Vj. Tsd. Euro 3.894)			
		142.477.777	165.061
E. AUSGLEICHSPOSTEN AUS DARLEHENSFÖRDERUNG			
		2.792.221	2.292
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		72.519	54
		361.423.637	379.019

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	1.1. bis 31.12.2004 Euro		Vorjahr Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse	357.192.524		358.914
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	746.484		1.110
3. sonstige betriebliche Erträge	15.087.409		16.115
4. Gesamtleistung		373.026.417	376.139
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-46.036.655		-49.628
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.164.704		-25.825
		-73.201.359	-75.453
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-172.620.897		-175.260
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-34.371.899		-35.833
davon für Altersversorgung: Euro 1.671.225 (Vorjahr: Tsd. 1.636)		-206.992.796	-211.093
7. Abschreibungen		-22.934.427	-21.467
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-77.667.923	-77.743
9. Betriebsergebnis		-7.770.088	-9.617
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.077		3
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	737.389		1.171
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.730.673		-7.867
13. Finanzergebnis		-5.992.207	-6.693
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-13.762.295	-16.310
15. Erstattung/Zahlungen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.266.782		-607
16. sonstige Steuern	-1.148.592		-39
		118.190	-646
17. Konzernfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter		-13.644.105	-16.956
18. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		63.336	131
19. Konzernfehlbetrag		-13.580.769	-16.825
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-44.179.252	-27.119
21. Auflösung/Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		9.728	-235
22. Konzernverlust		-57.750.293	-44.179
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		-0,43	-0,53
Ergebnis je Aktie verwässert (in Euro)		-0,43	-0,53

Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter

Beträge in Euro	Mutterunternehmen					Minderheits- gesellschafter		Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapital- rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital	Minderheiten- Kapital	Eigenkapital	
Stand am 31.12.2003	31.500.000	105.000.000	2.799.728	-42.134.084	97.165.644	1.633.471	1.633.471	98.799.115
Abwertung eigener Anteile			-9.728	9.728				
Aufrechnung mit Firmenwert			-2.790.000	-918.007	-3.708.007			-3.708.007
übrige Veränderungen						-740	-740	-740
Konzerngesamtergebnis				-13.580.769	-13.580.769	-63.336	-63.336	-13.644.105
Stand am 31.12.2004	31.500.000	105.000.000	0	-56.623.132	79.876.868	1.569.395	1.569.395	81.446.263

Konzernkapitalflussrechnung

	2004 Euro	2003 Euro
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten (inkl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-13.644.105	-16.956.039
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.934.427	21.467.261
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.673.697	-2.254.566
Abnahme des Sonderpostens nach KHG	-4.851.322	-3.304.138
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	9.728	0
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	136.387	-50.685
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-4.474.707	9.250.596
Abnahme/Zunahme der Forderungen nach KHG	181.371	-26.004.363
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-17.417.340	-539.204
Zunahme der Verbindlichkeiten nach KHG	1.453.835	25.974.504
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.001.971	7.583.366
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.952.373	829.110
Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen	-6.518.761	-1.513.325
Auszahlungen für Investitionen Sachanlagevermögen	-12.533.778	-8.959.030
Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagevermögen	-18.322	-3.775
Ein-/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	2.885.700	-2.594.740
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.232.788	-12.241.760
Abgang an Minderheitsgesellschaftern	-740	-28.553
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-3.000.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-6.100.959	-12.651.652
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6.101.699	-15.680.205
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.332.516	-20.338.599
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25.512.329	46.493.264
Konsolidierungskreisänderung des Finanzmittelfonds	0	-642.336
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.179.813	25.512.329
– davon Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten: Euro 18.056.119 (Vorjahr: Euro 23.385.863)		
– davon kurzfristige Wertpapiere: Euro 123.694 (Vorjahr: Euro 2.126.466)		

Verbundene Unternehmen 2004

In den Konsolidierungskreis einbezogene verbundene Unternehmen	Eigenkapital Gesamt Euro	Beteiligungs- quote %
Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Offenburg *)	31.336.746	100,000
Cortex Software GmbH, Offenburg	156.612	100,000
Dr. Hoefler-Janker GmbH & Co. Klinik KG, Bonn *)	10.641.280	100,000
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem GmbH & Co. KG, Essen *)	2.846.682	100,000
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem Verwaltungs GmbH, Essen	30.470	100,000
Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, Offenburg	110.578	100,000
Hedon Klinik GmbH & Co. KG, Lingen *)	4.765.230	100,000
KB Krankenhausbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf *)	6.023.248	100,000
KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	28.369	100,000
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	2.234.654	69,000
MC Pharma GmbH, Bonn	60.603	100,000
MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH Objekt Hedon, Frankfurt a.M.	1.871.860	100,000
MediClin GmbH, Offenburg	1.287.738	100,000
MediClin Immobilien Verwaltung GmbH, Offenburg	99.487	100,000
MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, Offenburg	25.599	100,000
MediClin Pflege GmbH, Offenburg	79.653	100,000
MediLog GmbH, Offenburg	305.996	100,000
MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen	39.771	100,000
Müritzklinikum GmbH, Waren	14.672.854	94,020
Reha-Klinik GmbH & Co. KG Soltau, Soltau *)	6.776.362	100,000
Rehazentrum Essen GmbH i.L., Essen	-7.847	90,000
Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen		
KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, Crivitz (Stand 31.12.2003)	12.011	47,769

*) Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs. 1 HGB sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihres Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Entwicklung der Anschaffungswerte				Stand 31.12.2004 Euro
	Stand 1.1.2004 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.099.436	830.903	-13.988	1.999	7.914.352
2. Geschäfts- und Firmenwert	74.685.293	5.570.760	0	5.062.826	75.193.227
3. Anzahlungen	0	117.098	13.988	14.529	116.557
	81.784.729	6.518.761	0	5.079.354	83.224.136
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	234.201.195	423.202	147.149	12.010	234.759.536
2. technische Anlagen und Maschinen	30.735.860	218.264	92.667	3.992.467	27.054.324
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.214.661	8.117.403	328.867	4.765.611	116.895.320
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.607.693	3.774.909	-568.683	153.932	5.659.987
	380.759.409	12.533.778	0	8.924.020	384.369.167
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	25.441	0	0	1.050	24.391
2. Ausleihungen	674.042	18.322	0	22.882	669.482
3. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	117.647	0	0	24.755	92.892
	817.130	18.322	0	48.687	786.765
Summe Anlagevermögen	463.361.268	19.070.861	0	14.052.061	468.380.068

Entwicklung der Abschreibungen

Stand 1.1.2004 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2004 Euro	Restbuchwert 31.12.2004 Euro	Restbuchwert 31.12.2003 Tsd. Euro
5.564.275	981.047	0	1.999	6.543.323	1.371.029	1.535
19.319.138	5.739.523	0	1.209.491	23.849.170	51.344.057	55.366
0	0	0	0	0	116.557	0
24.883.413	6.720.570	0	1.211.490	30.392.493	52.831.643	56.901
51.085.281	7.577.758	85.122	0	58.748.161	176.011.375	183.116
21.979.068	1.301.142	-85.122	1.612.438	21.582.650	5.471.674	8.757
97.122.120	6.674.471	0	3.431.366	100.365.225	16.530.095	16.093
88.707	0	0	0	88.707	5.571.280	2.519
170.275.176	15.553.371	0	5.043.804	180.784.743	203.584.424	210.485
0	0	0	0	0	24.391	25
0	660.486	0	0	660.486	8.996	674
0	0	0	0	0	92.892	118
0	660.486	0	0	660.486	126.279	817
195.158.589	22.934.427	0	6.255.294	211.837.722	256.542.346	268.203

Bilanz der MEDICLIN Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2004

AKTIVA

		31.12.2004 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen		4.313	2
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		167.371	171
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		207.505.803	275.856
		207.677.487	276.029
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.790		18
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.099.837		81.827
3. sonstige Vermögensgegenstände	25.531		111
		9.127.158	81.956
II. Wertpapiere			
1. eigene Anteile	2.790.000		2.800
2. sonstige Wertpapiere	123.694		5.012
		2.913.694	7.812
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		10.471.621	11.697
		22.512.473	101.465
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		27.745	11
		230.217.705	377.505

PASSIVA

		31.12.2004 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		31.500.000	31.500
II. Kapitalrücklage		105.000.000	105.000
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.045.168		2.045
2. Rücklage für eigene Anteile	2.790.000		2.800
		4.835.168	4.845
IV. Bilanzverlust/-gewinn		-7.987.985	25.175
		133.347.183	166.520
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0		656
2. sonstige Rückstellungen	25.822.627		486
		25.822.627	1.142
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	64.359.452		66.805
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	531.009		139
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.961.185		122.720
4. sonstige Verbindlichkeiten	196.249		20.179
		71.047.895	209.843
		230.217.705	377.505

Gewinn- und Verlustrechnung der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	1.1. bis 31.12.2004 Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse	0	223
2. sonstige betriebliche Erträge	4.356.654	435
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-334	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.200	-16
	-10.534	-16
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.680.275	-1.363
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-129.614	-123
davon für Altersversorgung: Euro 35.941 (Vorjahr: Tsd. Euro 35)		
	-1.809.889	-1.486
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68.637	-78
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.156.385	-6.866
7. Erträge aus Beteiligungen	3.877.803	2.182
davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 3.877.803 (Vorjahr: Tsd. Euro 2.182)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.094.546	2.293
davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 1.621.805 (Vorjahr: Tsd. Euro 1.767)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-33.700.218	-24.793
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.901.484	-6.811
davon an verbundene Unternehmen: Euro 1.027.856 (Vorjahr: Tsd. Euro 1.184)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35.318.144	-34.917
12. Erstattungen auf Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.147.209	0
13. sonstige Steuern	-1.484	-2
14. Jahresfehlbetrag	-33.172.419	-34.919
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	25.174.706	60.329
16. Auflösung/Einstellung Rücklage für eigene Anteile	9.728	-235
17. Bilanzverlust/-gewinn	-7.987.985	25.175

Anteilsbesitz 2004

	Jahresergebnis 2004 Euro	Eigenkapital Gesamt Euro	Beteiligungs- quote %
Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Offenburg	621.304	31.336.746	100,000
Cortex Software GmbH, Offenburg	-25.852	156.612	100,000 **)
Dr. Hoefler-Janker GmbH & Co. Klinik KG, Bonn	-830.842	10.641.280	100,000
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem GmbH & Co. KG, Essen	-1.609.616	2.846.682	100,000 *)
Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem Verwaltungs GmbH, Essen	-343	30.470	100,000 *)
Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, Offenburg	5.976	110.578	100,000
Hedon Klinik GmbH & Co. KG, Lingen	1.901.813	4.765.230	100,000 *)
KB Krankenhausbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf	-8.907.695	6.023.248	100,000
KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	556	28.369	100,000
KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, Crivitz (Stand 31.12.2003)	10.882	12.011	47,769 *)
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz	-460.734	2.234.654	69,000
MC Pharma GmbH, Bonn	-133.044	60.603	100,000
MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH Objekt Hedon, Frankfurt a.M.	-372.525	1.871.860	100,000
MediClin GmbH, Offenburg	13.129	1.287.738	100,000
MediClin Immobilien Verwaltung GmbH, Offenburg	11.477	99.487	100,000 *)
MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, Offenburg	-3.044	25.599	100,000 *)
MediClin Pflege GmbH, Offenburg	-1.020.347	79.653	100,000 *)
MediLog GmbH, Offenburg	-20.122	305.996	100,000 *)
MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen	-11.745	39.771	100,000 *)
Müritzklinikum GmbH, Waren	1.037.202	14.672.854	94,020
Reha-Klinik GmbH & Co. KG Soltau, Soltau	1.630.759	6.776.362	100,000
Rehazentrum Essen GmbH i.L., Essen	167.817	-7.847	90,000 *)

*) indirekte Beteiligung

***) davon indirekte Beteiligung 62,353 %

Entwicklung des Anlagevermögens der MEDICLIN Aktiengesellschaft

	Entwicklung der Anschaffungswerte			
	Stand 1.1.2004 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2004 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.922	4.000	0	14.922
	10.922	4.000	0	14.922
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	561.617	77.274	82.277	556.614
	561.617	77.274	82.277	556.614
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	351.464.873	30.322.020	64.971.659	316.815.234
	351.464.873	30.322.020	64.971.659	316.815.234
Summe Anlagevermögen	352.037.412	30.403.294	65.053.936	317.386.770

Entwicklung der Abschreibungen

Stand 1.1.2004 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Stand 31.12.2004 Euro	Restbuchwerte 31.12.2004 Euro	Restbuchwerte 31.12.2003 Tsd. Euro
9.226	1.383	0	10.609	4.313	2
9.226	1.383	0	10.609	4.313	2
390.208	67.254	68.219	389.243	167.371	171
390.208	67.254	68.219	389.243	167.371	171
75.609.213	33.700.218	0	109.309.431	207.505.803	275.856
75.609.213	33.700.218	0	109.309.431	207.505.803	275.856
76.008.647	33.768.855	68.219	109.709.283	207.677.487	276.029

Segmentberichterstattung

Wir haben die Segmentberichterstattung gemäß Deutschem Rechnungslegungsstandard Nr. 3 (DRS 3) vorgenommen.

Als Segmentergebnis wird das konsolidierte Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, so genanntes EBIT, ausgewiesen.

Der Segmentumsatz wird wie im Vorjahr einschließlich Bestandsveränderung ausgewiesen.

Segmentabgrenzung

Die MEDICLIN AG bietet Leistungen der medizinischen Rehabilitation (Anschlussheilbehandlung und Heilverfahren), Krankenhausleistungen und Pflegeleistungen an, sodass die Berichterstattung auf diese Segmente Rehabilitation (Postakut), Krankenhaus (Akut) und Pflegeeinrichtungen (Pflege) ausgerichtet ist.

Hinzu kommt der so genannte Verwaltungsbereich, der sich vorrangig aus den Leistungen der zentralen Dienste zusammensetzt. Zu diesen gehören u.a. Softwareunterstützung durch die Cortex Software GmbH, Buchführungs- und Controllingtätigkeiten, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, Investitionssteuerung und Einkauf, einschließlich der betriebstechnischen Organisation der Kliniken durch die Mitarbeiter der MEDICLIN GmbH beziehungsweise der Alphamed Klinik GmbH & Co. KG sowie der MEDICLIN AG.

Insgesamt werden folgende Gesellschaften unter dem Verwaltungsbereich subsumiert: Alphamed Klinik GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung Offenburg, MEDICLIN GmbH, Cortex Software GmbH, MEDICLIN Medizinisches Versorgungszentrum GmbH, Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH, MediLog GmbH, MEDICLIN Beteiligungsgesellschaft mbH Objekt Hedon, MEDICLIN Immobilien Verwaltung GmbH, MEDICLIN AG.

Die Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften wurden entsprechend den Umsatzverhältnissen zwischen den Segmenten Postakut (Rehabilitation), Akut (Krankenhäuser) und Pflegeeinrichtungen geschlüsselt und auf diese Unternehmensbereiche verteilt. Zusätzlich werden die Umsätze nach Innen- und Außenumsätzen gegliedert, wobei diese eine untergeordnete Rolle spielen. Auf die Überleitungsrechnung nach DRS 3 konnte verzichtet werden, weil die Gesamtergebnisse mit der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung übereinstimmen.

Segmentangaben

in Mio. Euro	2004				2003			
	Reha	Akut	Pflege	Gesamt	Reha	Akut	Pflege	Gesamt
Umsatzerlöse (inkl. Bestandsveränderung)	207,4	148,8	1,7	357,9	214,9	145,1	0,0	360,0
Gesamtumsatz	209,3	150,1	1,7	361,1	216,9	145,2	0,0	362,1
davon Innenumsatz	1,9	1,3	0,0	3,2	2,0	0,1	0,0	2,1
Segmentergebnis	-13,5	8,3	-2,6	-7,8	-14,0	4,4	0,0	-9,6
davon nicht zahlungswirksame Posten:								
– Abschreibungen/Zuschreibungen	7,3	14,9	0,7	22,9	8,2	13,3	0,0	21,5
– Auflösungen Sonderposten	0,0	8,2	0,0	8,2	0,0	8,2	0,0	8,2
– Auflösungen Rückstellungen	1,2	0,8	0,0	2,0	0,4	0,1	0,0	0,5
Vermögen	148,8	209,6	3,0	361,4	156,4	222,6	0,0	379,0
Schulden	118,1	161,6	0,3	280,0	123,0	157,2	0,0	280,2
Investitionen	5,8	2,8	2,7	11,3	7,8	1,7	0,0	9,5

Zusammengefasster Anhang zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2004

Allgemeines

Der Jahres- und der Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt a.M., sind wie im Vorjahr nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss wurde der vorliegende zusammengefasste Anhang erstellt. Sofern nicht abweichend vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss.

Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht. Der MEDICLIN Konzern ist nur im Inland tätig; Fremdwährungsgeschäfte oder sonstige Währungsrisiken sind nicht existent.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche und gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den Vorschriften des HGB an. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelabschluss der MEDICLIN AG entsprechen soweit anwendbar denen des Konzernabschlusses.

Soweit bei den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der spezifischen Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) Forderungen, Verbindlichkeiten, Sonderposten oder Ausgleichsposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (KHG) bilanziert sind, sind diese mit Ausnahme der Ausgleichsposten für die Eigenmittelförderung nach dem KHG in den Konzernabschluss übernommen. Da Letztere nicht die Eigenschaft eines Vermögensgegenstandes aufweisen, sind sie mit den entsprechenden Kapitalrücklagen bei den betroffenen Tochterunternehmen verrechnet worden.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden im Konzernabschluss unter Anwendung der Neubewertungsmethode stille Reserven angesetzt.

Die stillen Reserven bzw. die Verkehrswerte für die bei den erworbenen Gesellschaften vorhandenen Grundstücke und Gebäude wurden dabei aus Sachverständigengutachten bzw. aus den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellkosten bei den betreffenden Tochtergesellschaften abgeleitet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und auch steuerlich zulässige Abschreibungen, bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort in voller Höhe abgeschrieben. Zuschüsse aus öffentlicher Förderung von Investitionen werden im Rahmen des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens passiv abgegrenzt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt parallel zu den Abschreibungen über die geplanten Nutzungsdauern des geförderten Anlagevermögens.

Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und Lizenzen werden linear über vorwiegend drei Jahre abgeschrieben, der Firmenwert wird linear über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben. Gebäude werden ab dem Neubewertungszeitpunkt im Rahmen der Erstkonsolidierung konzerneinheitlich linear über 25 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf das übrige Sachanlagevermögen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode vorgenommen, wobei auf lineare Abschreibungen umgestellt wird, wenn die linearen Abschreibungsbeträge die Höhe der degressiven überschreiten.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert, soweit der innere Wert der Unternehmen voraussichtlich dauerhaft gesunken ist.

Die Vorräte werden, soweit es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt, zu Anschaffungskosten und bei sinkenden Preisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt; wesentliche Bestandsrisiken aus der Lagerdauer oder einer geminderten Verwertbarkeit bestehen nicht. Die unfertigen Leistungen werden konzerneinheitlich mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, die hilfsweise retrograd aus den Erlösen unter Abzug der Gewinnmarge ermittelt wurden, bewertet.

Die Forderungen werden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Auf zweifelhafte Forderungen werden pauschal ermittelte Einzelwertberichtigungen gebildet; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem darunter liegenden Börsen- bzw. Marktpreis am Bilanzstichtag.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem steuerlichen Teilwert nach § 6a EStG angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden mit dem Betrag ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Ausgleichsposten aus Darlehensförderung nach dem KHG sind gemäß § 5 Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) gebildet.

Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte gemäß § 290 Abs. 1 HGB. In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen MEDICLIN Aktiengesellschaft alle Tochterunternehmen i.S.d. § 290 Abs. 1 und 2 HGB einbezogen, mit Ausnahme der KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, für die eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung unterblieb. Die in den Konzernabschluss einbezogenen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen sind im Einzelnen

unter Angabe der jeweiligen Beteiligungsquote in der Tabelle „Verbundene Unternehmen“ gesondert aufgeführt.

Für die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a Abs.1 HGB ist der vorliegende Konzernabschluss befreiend im Sinne des § 264b HGB, sodass diese von der Verpflichtung zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung ihres Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften und bestimmte Personenhandelsgesellschaften geltenden Vorschriften befreit sind.

Infolge der Neugründung der MEDICLIN Pflege GmbH, Offenburg, in 2004 wurde die Tochtergesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Segmentberichterstattung wurde entsprechend um das neue Segment Pflege erweitert.

Durch den Austritt der Komplementärin MEDICLIN GmbH zum 01.01.2004 hat sich die im Vorjahr letztmals konsolidierte Klinik GmbH & Co. KG Roter Hügel, Bayreuth, aufgelöst. Das Vermögen der Klinikgesellschaft ist bei der allein verbleibenden Gesellschafterin Alphamed Klinik GmbH & Co. KG gemäß § 738 BGB angewachsen, in die die MEDICLIN AG zuvor ihre Beteiligung an der oben genannten Gesellschaft gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten eingebracht hatte. Die im Konzernabschluss bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden blieben hierdurch unverändert.

Konsolidierungsgrundsätze für den Konzernabschluss

Die MEDICLIN Aktiengesellschaft hat in dem Konzernabschluss den Anschaffungswert der Beteiligungen mit den auf sie entfallenden und auf der Basis der Neubewertungsmethode ermittelten Eigenkapitalanteilen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet (Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 HGB). Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist für alle Tochterunternehmen der Erwerbszeitpunkt bzw. bei Neugründungen der Zeitpunkt der Neugründung.

Nach diesen Verrechnungen verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden auf der Aktivseite der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und linear über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Abweichend hiervon wurde der aus dem Erwerb der MC Pharma GmbH resultierende Firmenwert zum 31. Dezember 2004, soweit er bis dahin nicht planmäßig abgeschrieben war, gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB in Höhe des Restbuchwertes von 3.708 Tsd. Euro mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die unterschiedliche Behandlung des Firmenwertes gegenüber den Vorjahren begründet sich aus außerplanmäßigen Wertminderungen. Bei außerplanmäßiger Abschreibung der Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung hätte sich für 2004 ein entsprechend höherer Konzernfehlbetrag ergeben. Die unterschiedliche sachliche Behandlung gegenüber den übrigen Geschäfts- oder Firmenwerten begründet sich aus einer abweichenden Geschäftstätigkeit der MC Pharma GmbH.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie Aufwendungen und Erträge aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr und Zwischenergebnisse wurden eliminiert. Latente Steuerabgrenzungen ergaben sich nicht bzw. konnten wegen Geringfügigkeit vernachlässigt werden. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nicht gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Bilanz der MEDICLIN AG

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 wird im Konzernanlagespiegel bzw. im Anlagespiegel der MEDICLIN AG dargestellt.

Von den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen 48,1 Mio. Euro (Vorjahr: 51,4 Mio. Euro) auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten resultieren aus nachträglich angefallenen Anschaffungskosten auf Beteiligungen und die Abgänge überwiegend aus der Verrechnung eines Firmenwertes mit den Rücklagen.

Finanzanlagen des Konzernanlagevermögens

Die Beteiligungen betreffen Anteile an einem Unternehmen mit weniger als 20 Prozent Anteilsbesitz sowie die Beteiligung der Krankenhaus am Crivitzer See GmbH an dem verbundenen Unternehmen KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, das nach § 265 Abs. 7 Nr. 1 HGB wegen untergeordneter Bedeutung mit den übrigen Beteiligungen zusammen in einer Bilanzposition Beteiligungen ausgewiesen wird.

Die Alphamed Klinik GmbH & Co. KG ist aus ihrer Beteiligung an der im Sinne des § 311 Abs. 1 HGB assoziierten F.I.T.A.L.I.S. GbR Bad Peterstal-Griesbach ausgeschieden. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter.

Finanzanlagen des Anlagevermögens der MEDICLIN AG

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die in der Aufstellung zum Anteilsbesitz ausgewiesenen Gesellschaften. Bei den Zugängen handelt es sich um nachträglich angefallene Anschaffungskosten, bei den Abgängen um Entnahmen bei Tochtergesellschaften.

Umlaufvermögen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss der MEDICLIN AG betreffen im Wesentlichen Forderungen im Rahmen des Cash-Pool-Managements sowie daneben Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Darlehen und

aus Ergebnisübernahmen. Eine im Vorjahr einzelwertberichtigte Darlehensforderung war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Wertaufholungsgebotes gemäß § 280 Abs. 1 HGB wieder in vollem Umfang zuzuschreiben.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Muttergesellschaft MEDICLIN AG ist aufgeteilt in 31.500.000 nennwertlose Inhaberaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. November 2000 ermächtigt worden, bis zum Ablauf von fünf (5) Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 7.875.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. November 2000 ermächtigt worden, bis zum Ablauf von fünf (5) Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 7.875.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 13. November 2000 fasste den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Euro 3.150.000,00 (in Worten: drei Millionen einhundertfünfzigtausend Euro) bedingt zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 3.150.000 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden und die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten in Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von Euro 5 je Wandelschuldverschreibung berechtigen zum Erwerb von fünf Stückaktien der Gesellschaft pro Wandelschuldverschreibung. Für den Erwerb einer Aktie ist ein Ausgabebetrag als Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungs-

preis der Aktien den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Wandelschuldverschreibung übersteigt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Wandlungsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der über den Nennwert der ausgegebenen Aktien im Zuge der Kapitalerhöhung in 2000 erzielt wurde.

Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2004 hat die MEDICLIN AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. November 2004 durch ein- oder mehrmaligen Rückkauf eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital in Höhe von 3.150.000 Euro (10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2004 hielt die Gesellschaft 1.550.000 eigene Aktien (4,92 Prozent des Grundkapitals) zum Stichtagskurswert per 31.12.2004 von 2.790.000 Euro. In dieser Höhe ist im Einzelabschluss der MEDICLIN AG eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Im Konzernabschluss wurde die Rücklage für eigene Anteile in voller Höhe mit 2.790 Tsd. Euro und die gesetzliche Rücklage mit einem Teilbetrag in Höhe von 918 Tsd. Euro nach § 309 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Restbuchwert des Firmenwerts der MC Pharma GmbH zum 31. Dezember 2004 verrechnet.

Konzernverlust bzw. Bilanzgewinn/-verlust

Im Konzernverlust ist ein Verlustvortrag von 44.179 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.119 Tsd. Euro nach Zahlung einer Dividende i.H.v. 3.000 Tsd. Euro) enthalten.

Bilanzverlust/-gewinn der MEDICLIN Aktiengesellschaft

	2004 Tsd. Euro	2003 Tsd. Euro
Bilanzgewinn 2003	25.175	
Bilanzgewinn 2002	-	63.329
Ausschüttung einer Dividende	-	-3.000
Gewinnvortrag	25.175	60.329
Auflösung/Einstellung einer Rücklage für eigene Anteile	9	-235
Jahresfehlbetrag	-33.172	-34.919
Bilanzverlust/-gewinn lt. Einzelabschluss	-7.988	25.175

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Der Fehlbetrag aus möglichen mittelbaren Pensionsverpflichtungen beläuft sich im Konzernabschluss auf 11.174 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.113 Tsd. Euro), für die eine Rückstellung gemäß Artikel 28 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch nicht gebildet wurde. Für den Einzelabschluss bestehen keine Fehlbeträge.

Sonstige Rückstellungen

Im Rahmen des Vollzugs der Übernahme der Hurrle-Gruppe durch die MEDICLIN AG haben bereits in Vorjahren ehemalige Kommanditisten der Gesellschaften der im Jahre 1998 durch die MEDICLIN AG erworbenen Hurrle Klinikgruppe strittige Restkaufpreiskorderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Kommanditanteile an die MEDICLIN AG geltend gemacht, um eine Verjährungsunterbrechung eventueller Ansprüche im Zusammenhang mit der Veräußerung der Kommanditanteile an die MEDICLIN AG zu erreichen, und im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 Klage erhoben. Die mit diesen neuen Klagen sowie in einem bereits im Vorjahr rechtshängigen Verfahren geltend gemachten Forderungen belaufen sich auf einen Betrag von insgesamt 18,67 Mio. Euro zzgl. Zinsen. Die MEDICLIN AG hält die angeblichen Ansprüche insgesamt für unberechtigt und wird sich gegen die Geltendmachung verteidigen. Sie hat jedoch bereits in Vorjahren für dieses Risiko in ausreichendem Maße bilanzielle Vorsorge getroffen. Aufgrund der Rechtsanhängigkeit zum 31.12.2004 erfolgt der Ausweis unter sonstigen Rückstellungen, im Vorjahr unter sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen daneben weitere der Höhe nach ungewisse Kaufpreisverbindlichkeiten aus Beteiligungserwerben und im Übrigen ausstehende Rechnungen, personalbezogene Aufwendungen und Mietrisiken aus einem Mietverhältnis von Büroräumen sowie Kosten der Erstellung und Prüfung von Konzern- und Einzelabschlüssen. Im Konzernabschluss sind zusätzlich Rückstellungen für Abrechnungs- und Budgetrisiken, für unterlassene Instandhaltungen sowie weitere Aufwandsrückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Konzernverbindlichkeiten verteilen sich wie in der nächstfolgenden Tabelle ausgewiesen.

Von den valuierten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei 20.467 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.535 Tsd. Euro) durch Grundpfandrechte gesichert und 61.355 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) durch die Verpfändung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen.

Konzernverbindlichkeiten	Laufzeit			
	Summe Tsd. Euro	bis 1 Jahr Tsd. Euro	1–5 Jahre Tsd. Euro	> 5 Jahre Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	86.545	2.191	62.918	21.436
Vorjahr	92.646	41.952	27.499	23.195
erhaltene Anzahlungen	138	138	0	0
Vorjahr	180	180	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.482	10.482	0	0
Vorjahr	9.234	9.234	0	0
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	32.365	7.365	25.000	0
Vorjahr	30.911	5.911	25.000	0
sonstige Verbindlichkeiten	12.948	11.736	1.212	0
Vorjahr	32.090	30.535	1.555	0
Gesamt	142.478	32.912	89.130	21.436
Vorjahr	165.061	87.812	54.054	23.195

Von den Verbindlichkeiten im Einzelabschluss der MEDICLIN AG sind von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen Verbindlichkeiten in Höhe von 61.955 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.452 Tsd. Euro) zwischen einem und fünf Jahren fällig, der Rest der Verbindlichkeiten ist innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten der MEDICLIN AG gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen bestehen in Höhe von 61.355 Tsd. Euro (Vorjahr: 61.355 Tsd. Euro) gegenüber Versicherungsgesellschaften, welche Aktionäre der Gesellschaft sind. Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen gesichert.

Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen bei der MEDICLIN AG nicht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen Gesamtverpflichtungen des Konzerns aus Mieten, Pachten und Leasingverträgen belaufen sich im Berichtsjahr auf 40,8 Mio. Euro (Vorjahr: 41,4 Mio. Euro). Davon entfallen 36,3 Mio. Euro (Vorjahr: 36,3 Mio. Euro) auf die in 1999 und 2002 veräußerten und zurückgemieteten Immobilien.

Für diese ursprünglich bis zum Jahr 2024 von Tochtergesellschaften abgeschlossenen und in 2004 um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027 verlängerten Mietverträge hat die MEDICLIN AG gegenüber dem Erwerber und Vermieter eine Bürgschaft auf Zahlung des Mietzinses zuzüglich der Betriebskosten abgegeben.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen der MEDICLIN AG betreffen Mietverträge für die Büroräume der Gesellschaft. Der Mietzins beträgt 237 Tsd. Euro p.a., die Mietverträge sind bis längstens 2007 abgeschlossen. Für Risiken aus dem Mietverhältnis ist eine Rückstellung in Höhe von 200 Tsd. Euro gebildet.

Im Rahmen des Erwerbs der Müritz-Klinikum GmbH hat die MEDICLIN AG dem Verkäufer die Fortführung garantiert. Daneben wurde dem Verkäufer vertraglich zugesagt, im Rahmen von Investitionsvorhaben, 10 Mio. Euro durch Erhöhung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft Müritz-Klinikum GmbH zu tragen. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft ist in 2002 um 6 Mio. Euro erhöht worden. Mit der Realisierung des Investitionsvorhabens wurde in 2004 begonnen.

Weitere wesentliche Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung und zur Gewinn- und Verlustrechnung der MEDICLIN AG

Umsatzerlöse

Die nur im Inland anfallenden Umsatzerlöse des Konzerns betreffen den Bereich Postakut (Rehabilitation) mit 188,3 Mio. Euro (Vorjahr: 200,8 Mio. Euro), mit 137,7 Mio. Euro (Vorjahr: 135,1 Mio. Euro) den Bereich Akut (Krankenhäuser) sowie den neu hinzugekommenen Bereich Pflege (Pflegeeinrichtungen) mit 1,7 Mio. Euro und mit 29,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) sonstige Leistungen. Der Anstieg der sonstigen Leistungen liegt vor allem in der Zunahme der ambulanten Leistungen begründet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss enthalten im Wesentlichen Fördermittel nach dem KHG, Zuschüsse der öffentlichen Hand und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von rund 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Einzelabschluss der MEDICLIN AG beinhalten neben Erträgen aus Wertaufholungen von 4,0 Mio. Euro insbesondere Erträge aus Managementleistungen innerhalb des Konzerns.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen des Konzernabschlusses sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund dauernder Wertminderungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro bei einer Tochtergesellschaft sowie erstmals planmäßige Abschreibungen für den neuen Geschäftsbereich Pflege enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzern blieben mit 77,7 Mio. Euro (Vorjahr: 77,7 Mio. Euro) nahezu unverändert. Sie beinhalten insbesondere Mietkosten nebst Mietnebenkosten und Instandhaltungsaufwendungen sowie neben weiteren Betriebskosten auch die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb. Daneben sind darin einmalige Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von rund 2,0 Mio. Euro sowie Anlaufkosten des neuen Segments Pflege in Höhe von rund 2,1 Mio. Euro enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der MEDICLIN AG betreffen im Wesentlichen Einmalkosten für Abfindungen und die Schließung des Büros in Frankfurt, die Verpflichtungen der Börsennotierung der MEDICLIN AG sowie Aufwendungen für verstärkte Marketing- und Vertriebsaktivitäten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen der MEDICLIN AG betreffen im Wesentlichen die Ansprüche auf die Jahresergebnisse 2004 von Tochterunternehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Einzelabschluss der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 33,7 Mio. Euro aufgrund entsprechender Erwartungen bezüglich der nachhaltigen Ertragskraft vorzunehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Konzernabschluss in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro und im Einzelabschluss in voller Höhe auf periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern im Konzernabschluss beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro, denen die vorstehend genannten periodenfremden Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gegenüberstehen.

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer des MEDICLIN Konzerns im Geschäftsjahr betrug 5.298 (Vorjahr: 5.572). Bei der MEDICLIN AG waren, wie im Vorjahr, 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2004 folgende Mitglieder an:

Prof. Dr. Gerhard Schmidt (Vorsitzender), Frankfurt am Main
Rechtsanwalt und Steuerberater

Aufsichtsratsmandate:

- Grohe AG, Hemer
- Grohe Beteiligungs GmbH, Hemer
- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main*
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main*
- DIC Asset AG, Frankfurt am Main*

*Bei diesen Mandaten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung.

Mitglied des Aufsichtsrates

- TTL Information Technology AG, Unterschleißheim
- TTL International AG, Unterschleißheim

Hans Hilpert (stellvertretender Vorsitzender), Kirkel
Sporttherapeut, Bliestal Kliniken

Gerd Dielmann, Berlin
Gewerkschaftssekretär bei der Bundesverwaltung von ver.di

Prof. Dr. Erich Donauer, Plau am See
Chefarzt der Abteilung Neurochirurgie und Stereotaxie des Klinikums Plau am See

Peter Erni, Mannheim
Gewerkschaftssekretär beim Landesbezirk Baden-Württemberg von ver.di

Axel Große-Heitmeyer, Bielefeld
Arzt, Seepark Klinik
(bis 29.01.2005)

Dr. Jochen Messemer, Köln

Mitglied des Vorstandes der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Aufsichtsratsmandate und Verwaltungsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Storebrand Helseforsikring AS, Oslo
- ArztPartner almeda AG, Zürich
- MedWell Gesundheits-AG, Köln
- Zürich Krankenversicherung AG, Zürich (stellv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Verwaltungsrates

- DKV Belgium, Brüssel
- DKV Luxemburg S.A.

Mitglied des Aufsichtsrates

- Globale Krankenversicherung AG, Köln

Mitglied des Verwaltungsrates

- DKV Seguros y Reaseguros S.A.E., Saragossa
- ERGO Vida S.A., Saragossa
- Union Medica la Fuencisla S.A. Compania de Seguros, Saragossa
- VICTORIA MERIDIONAL Compania Anonima de Seguros y Reaseguros S.A., Madrid

Klaus Müller, Oberthal

Sport- und Freizeittherapeut, Bosenberg Kliniken

Prof. Dr. Peter Reichling, Biederitz

Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Banken, Universität Magdeburg

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates

- Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke eG, Magdeburg
- icubic AG, Magdeburg

Bernd W. Schirmer, Frankfurt am Main

Unternehmer

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrates

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- LinusContent AG, Frankfurt am Main

Günter Schlatter, Köln

Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Aufsichtsratsmandate:

Mitglied des Aufsichtsrates

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Oppenheim Immobilien-KAG mbH, Wiesbaden

Frank-Rainer Vaessen, Meerbusch

Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Ideenskapital AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrates

- AEDES S.p.A., Mailand
- Dolmen Securities Ltd., Dublin
- TMW Property Fund AG, München

Vorstand

Vorstände der MEDICLIN Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2004 waren

Dr. Ulrich Wandschneider, Hamburg

Vorsitzender des Vorstandes (seit 01.11.2004)

Rainer J. Räsch, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Vorstandes (bis 31.10.2004)

Frank Abele, Gerlingen

Gerhard Becker, Frankfurt am Main

(bis 31.12.2004)

Organbezüge

Im Jahr 2004 fielen an Gesamtbezügen an für den

Vorstand:	Euro	1.642.039
Aufsichtsrat:	Euro	89.220
Beirat:	Euro	20.460

Beteiligungen an der Muttergesellschaft, die ihr nach § 21 Abs.1 oder Abs. 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Es gingen in 2004 keine diesbezüglichen Mitteilungen bei der MEDICLIN ein.

Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der MEDICLIN AG, Herr Prof. Dr. Gerhard Schmidt, ist Partner der Kanzlei Weil, Gotshal & Manges, Frankfurt, die für die MEDICLIN AG Beratungsleistungen erbringt.

Versicherungsgesellschaften, die Aktionäre der MEDICLIN AG sind, haben zur Finanzierung der von der MEDICLIN AG eingegangenen Beteiligungen Darlehen gewährt.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie deren Ehegatten bzw. Verwandte ersten Grades sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, einen wesentlichen Erwerb oder eine wesentliche Veräußerung von Aktien, Optionen oder Derivaten der MEDICLIN AG offen zu legen. In 2004 sind keine veröffentlichungspflichtigen Transaktionen gemeldet worden.

Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die Entsprechungserklärung der MEDICLIN Aktiengesellschaft nach § 161 AktG wurde und wird den Aktionären immer in der aktuellen Fassung auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust der MEDICLIN AG zum 31. Dezember 2004 in Höhe von Euro 7.987.985,09 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, 8. März 2005



Dr. Ulrich Wandschneider



Frank Abele

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 9. März 2005

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(zu Inn- u. Knyphausen)
Wirtschaftsprüfer



(Philipp)
Wirtschaftsprüfer

Überleitungsrechnung des Konzernjahresergebnisses sowie des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2004 von HGB nach US-GAAP

Der Konzernabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2004 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätze unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von den US-GAAP-Vorschriften.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Anpassungen gegeben, die erforderlich gewesen sind, um das Konzernjahresergebnis für das Geschäftsjahr 2004 sowie das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2004 gemäß US-GAAP-Prinzipien überzuleiten.

Überleitung des Konzernjahresergebnisses	2004 Tsd. Euro	2003 Tsd. Euro
Konzernergebnis nach HGB	-13.581	-16.825
pauschale Abwertungen Forderungen	-531	-466
pauschale Abwertungen Vorräte	31	46
Eliminierung der Bildung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	177	-92
anteilige Bildung/Auflösung der Rückstellung für Pensionen	-752	-605
latente Steuern auf Ergebnisunterschiede zwischen US-GAAP und HGB	284	295
Konzernergebnis nach US-GAAP	-14.372	-17.647
Überleitung des Konzerneigenkapitals	31.12.2004 Tsd. Euro	31.12.2003 Tsd. Euro
Konzerneigenkapital nach HGB	81.446	98.799
Pauschalwertberichtigungen	1.848	2.172
Rückstellungen für Pensionen	-15.508	-14.756
latente Steuern	3.604	3.319
Konzerneigenkapital nach US-GAAP	71.390	89.534

Anmerkungen:

1. Ergebnisunterschiede aus der Abwertung des Vorratsvermögens und der Forderungen betreffen Abschläge im Bewertungsansatz, welche nach US-GAAP pauschaliert nicht zulässig sind.
2. Die im Geschäftsjahr im Konzernabschluss nach HGB passivierten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden für Zwecke der Überleitungsrechnung nach US-GAAP entsprechend aufgelöst.
3. Latente Steuern auf Ergebnisunterschiede zwischen US-GAAP und HGB
Gemäß FAS 109 „Accounting for income taxes“ sind latente Steuerforderungen bzw. Verbindlichkeiten für zukünftig zu erwartende Ergebnisunterschiede zwischen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und Rechnungslegungsvorschriften nach US-GAAP zu berücksichtigen. Die Bemessung latenter Steuern hat mit dem zum Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Differenz zu erwartenden Steuersatz zu erfolgen. Zugrunde gelegt wurde für 2004, wie im Vorjahr, der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 Prozent, insgesamt 26,375 Prozent.
Die Ergebnisabweichungen entfallen hierbei auf die unterschiedliche Behandlung von Pensionen, von Instandhaltungen sowie der pauschalen Wertberichtigung bei der Bewertung der Vorräte und Forderungen.
4. Als Pensionsleistungen für die Mitarbeiter der Klinikbetriebe besteht eine so genannte mittelbare Versorgungszusage, wonach Arbeitnehmern nach Erfüllung bestimmter zeitlicher und persönlicher Voraussetzungen eine betriebliche Altersversorgung sowie Leistungen in Notfällen eröffnet werden. Die Leistungen werden durch die Mitarbeiterunterstützungskasse der vereinigten Klinikbetriebe e.V. erbracht. Nach US-GAAP sind die entsprechenden Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen gemäß SFAS 87 „Employers accounting for pensions“ entsprechend zu berechnen.

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht sowie beratend begleitet. In acht Sitzungen hat er die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Entscheidungen getroffen.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Quartalen, über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Unternehmensstrategie sowie über Sonderthemen ausführlich unterrichtet. Er hat ihn zeitnah und umfassend informiert.

Außerhalb der Sitzungen hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig über die Unternehmensentwicklung und über wesentliche Ereignisse vom Vorstand informieren lassen.

Corporate Governance

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat der MediClin AG in einer Entsprechungserklärung deutlich gemacht, inwiefern sie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen. Ausnahmen und Abweichungen sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.mediclin.de in der jeweils aktuellen Fassung veröffentlicht. Eine Änderung gegenüber der Erklärung für das Geschäftsjahr 2003 hat sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Arbeit regelmäßig überprüft.

Arbeit der Ausschüsse

Die Aufgabe der Ausschüsse des Aufsichtsrates ist es, die in den Sitzungen zu behandelnden Themen und Beschlüsse fachlich fundiert vorzubereiten. Aus Effizienzgründen können die Ausschüsse auch im Rahmen der gesetzlichen Zulässigkeit Entscheidungen treffen.

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss (Audit Committee) zweimal getagt.

Der Ständige Ausschuss hat dreimal getagt und den Wechsel im Vorstand der MediClin begleitet. Nachdem der Vorstandsvorsitzende Rainer J. Räsch dem Aufsichtsrat mitgeteilt hatte, dass er, sofern sich ein geeigneter Nachfolger finden würde, vorzeitig von seinen Aufgaben entbunden werden möchte, ist im Berichtsjahr 2004 Dr. Ulrich Wandschneider zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt worden; dieser hat zusätzlich die Aufgaben des Vorstands Operatives Geschäft übernommen. Gerhard Becker, Vorstand Operatives Geschäft, ist auf eigenen Wunsch zum 31. Dezember 2004 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts der Gesellschaft von der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft worden. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch die Hauptversammlung am 27. Mai 2004 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahres- und Konzernabschluss 2004 erteilt.

Die Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes und die Berichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht zugegangen. Der Abschlussprüfer, der den Prüfungsbericht unterzeichnet hat, nahm an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratsitzung teil. Er hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht des Vorstands sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands im Anschluss an die Prüfung durch den Prüfungsausschuss geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sind der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat aufgrund ihrer eigenen Prüfung beigetreten. Sie haben nach dem abschließenden Ergebnis ihrer eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

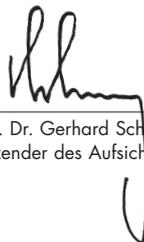
Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr 2004 keine Änderungen ergeben. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 schied Herr Axel Große-Heitmeyer aus dem Aufsichtsrat aus. Über Veränderungen im Vorstand wurde bereits vorstehend berichtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Frankfurt am Main, den 1. April 2005



Prof. Dr. Gerhard Schmidt
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe

VORSTAND

Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstandes
(seit 01.11.2004)

Rainer J. Räsch
Vorsitzender des Vorstandes
(bis 31.10.2004)

Frank Abele

Gerhard Becker
(bis 31.12.2004)

AUFSICHTSRAT

Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Vorsitzender
Rechtsanwalt und Steuerberater

Hans Hilpert, stellvertretender Vorsitzender
Sporttherapeut, Bliestal Kliniken

Gerd Dielmann
Gewerkschaftssekretär bei der Bundesverwaltung von ver.di

Prof. Dr. Erich Donauer
Chefarzt der Abteilung Neurochirurgie und Stereotaxie des Klinikums Plau am See

Peter Erni
Gewerkschaftssekretär beim Landesbezirk Baden-Württemberg von ver.di

Axel Große-Heitmeyer
Arzt, Seepark Klinik, Bad Bodenteich
(bis 29.01.2005)

Dr. Jochen Messemer
Mitglied des Vorstands der DKV Deutsche Krankenversicherung AG
(seit 09.02.2004)

Klaus Müller
Sport- und Freizeittherapeut, Bosenberg Kliniken

Prof. Dr. Peter Reichling

Inhaber des Lehrstuhls für Finanzierung und Banken, Universität Magdeburg

Bernd W. Schirmer

Unternehmer

Günter Schlatter

Vorsitzender des Vorstandes der Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf

Frank-Rainer Vaessen

Geschäftsführer der ERGO Trust GmbH

BEIRAT

Der Beirat hat in der nachstehenden Zusammenstellung bis Ende 2004 bestanden und konstituiert sich in 2005 neu.

Dr. Jörg W. Knorn, Vorsitzender

Chefarzt der Abteilung Orthopädie des Reha-Zentrums Soltau

Irmtraut Gürkan

Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Ludwig Kuntz

Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine BWL und Management im Gesundheitswesen an der Universität zu Köln

Prof. Dr. Reiner Leidl

Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Direktor des Instituts für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg

Dr. Klaus-Jürgen Preuß

Abteilungsleiter Gesundheitsmanagement der DKV Deutsche Krankenversicherung AG

Prof. Dr. rer. pol. Gerhard F. Riegl

Professor an der Fachhochschule Augsburg, Fachbereich Betriebswirtschaft und wissenschaftlicher Leiter des Instituts Prof. Riegl & Partner, Institut für Management im Gesundheitsdienst

Prof. Dr. Edgar Silber

Chefarzt der Herz-, Gefäß- und Thoraxchirurgie des Herz-Zentrums Coswig (bis 10.05.2004)

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Frank Abele

MediClin GmbH

MediLog GmbH

Cortex Software GmbH

MediClin Medizinisches Versorgungszentrum GmbH (vormals Pro.San Verwaltungs GmbH)

Gerhard Becker

MediClin GmbH

(bis 31.12.2004)

Mario Biewers

MediClin Immobilien Verwaltung GmbH

Heinz-Jürgen Hempel

Rehazentrum Essen GmbH i.L. (als Liquidator)

Klinik auf der Rötisch Verwaltungs-GmbH (bis 30.06.2004)

KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH (bis 30.06.2004)

Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem

Verwaltungsgesellschaft mbH (bis 30.06.2004)

Berthold Müller

MediClin GmbH

Christine Neu

MediClin GmbH

Rainer J. Räsch

MediClin Beteiligungsgesellschaft mbH Objekt Hedon

MediClin Pflege GmbH (vom 13.01.2004 bis 31.10.2004)

Irmgard Raschka-Halberstadt

MediClin GmbH

Joachim Richter

MC Pharma GmbH

Christian Röhl

MPS Medizinische Personal- und Servicegesellschaft mbH Kettwig, Essen

(vormals Klinik auf der Rötisch Verwaltungs-GmbH) (seit 01.07.2004)

KB Krankenhausbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH (seit 01.07.2004)

Fachklinik Rhein/Ruhr für Herz/Kreislauf- und Bewegungssystem

Verwaltungsgesellschaft mbH (seit 01.07.2004)

Dirk Schmitz
MediClin GmbH

Bernd Schulz
Gesellschaft für Medizinvertrieb und Consulting mbH
MediClin Immobilien Verwaltung GmbH

Dr. Gerhard Sontheimer
MediClin GmbH
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH
Müritz-Klinikum GmbH

Hermann Steppe
Cortex Software GmbH

Dr. Hans Heinrich Uhlmann
Krankenhaus am Crivitzer See GmbH

Dr. Joachim Wilbers
MediClin Pflege GmbH
(seit 13.01.2004)

Glossar

Anschlussheilbehandlung (AHB)

Ambulante/teilstationäre und stationäre Leistungen zur Rehabilitation, die sich unmittelbar oder im engen zeitlichen Zusammenhang an eine Krankenhausbehandlung anschließen

Break Even

Gewinnschwelle

Diagnosis Related Groups (DRG)

Vergütungssystem, das medizinische Leistungen anhand der Diagnose kategorisiert, um innerhalb der einzelnen Gruppen weitestgehend einheitliche Vergütungssätze sicherzustellen

Fallzahl

Anzahl der behandelten Patienten

Fixkosten

Von der Anzahl der Pflage tage behandelter Patienten unabhängige Kosten

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist eine neue Branche mit rund fünf Millionen Beschäftigten in Deutschland, das sind 13 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Ihr Umsatz wird auf 500 Milliarden Euro geschätzt und macht damit ein Zehntel des Bruttoinlandsproduktes aus. Sie besteht aus der Summe aller Unternehmen und Institutionen, die direkt und indirekt an Lösungen für erkrankte Menschen wirken bzw. zur Vorsorge beitragen. Zur Gesundheitswirtschaft gehören die Gesundheitsdienstleister, ambulant tätige Ärzte und Krankenhäuser, Apotheken, Rehabilitationseinrichtungen, Pflegedienste und -heime, Medikalprodukt hersteller, Pharmaunternehmen, Medizingeräteproduzenten, Krankenversicherer, nicht medizinische Forschungseinrichtungen u.a.

Heilverfahren

Liegt eine Krankenhausbehandlung lange zurück, stellt der Hausarzt den Antrag für eine Rehabilitationsmaßnahme bei der zuständigen Krankenkasse/BfA

HGB

Handelsgesetzbuch

Integrierte Versorgung

Krankenkassen und Leistungserbringer schließen autonom Verträge über eine verschiedene Leistungssektoren übergreifende Versorgung oder eine interdisziplinär fachübergreifende Versorgung

Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Das Medizinische Versorgungszentrum ist eine fachübergreifende Einrichtung, in der Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte tätig sind. Kennzeichnend für ein derartiges Zentrum ist neben der ärztlichen Leitung der interdisziplinäre Charakter des Angebots von Gesundheitsdienstleistungen in einheitlicher Trägerschaft

Nutzungsentgelt

Vergütung für die Mitbenutzung von Klinikeinrichtungen

Pflegetage

Summe der an einzelnen Tagen vollstationär untergebrachten Patienten; aufgenommene Patienten, die noch am gleichen Tag wieder entlassen oder verlegt werden, bleiben hier unberücksichtigt

PlusProgramme

Von MediClin entwickelt: zielgruppenspezifische Leistungspakete für Selbstzahler

Rehabilitation

Nach einer schweren Akuterkrankung oder bei einer chronischen Erkrankung wird die Leistungsfähigkeit in Alltag und Beruf wiederhergestellt oder wesentlich verbessert

Segment

Teilbereich des gesamten Leistungsspektrums: Akut, Postakut/medizinische Rehabilitation, Pflege

Therapeutische Angebote

Leistungen, die die Patienten wieder befähigen, trotz Behinderung oder gesundheitlicher Einschränkung ihre Aufgaben im Beruf oder ihre Rollen in Familie und Gesellschaft weiterhin wahrzunehmen; sie basieren auf dem Prinzip der Eigenverantwortlichkeit der Rehabilitanden

US-GAAP

Internationaler Rechnungslegungsstandard

Vollzeitkraft

Mitarbeiter, die mit voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt werden; Teilzeitkräfte werden entsprechend ihrer Arbeitszeit anteilig berücksichtigt

Wahlleistungen

Den Patienten angebotene Zusatzleistungen, wie beispielsweise Telefon und Fernsehgerät

Anschriften und Impressum

MediClin Aktiengesellschaft

Postfach 16 04 19
60067 Frankfurt

MediClin GmbH

Okenstraße 27
77652 Offenburg

Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-0
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-133

E-Mail: info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-180
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-184
E-Mail: gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon: +49 (0) 7 81 – 4 88-189
Fax: +49 (0) 7 81 – 4 88-184
E-Mail: alexandra.muehr@mediclin.de

© 2005

Herausgeber:
MEDICLIN Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Gestaltung:
LinusContent AG, Frankfurt am Main

Druck: Kuthal Druck, Mainaschaff

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
This annual report is also available in English.

